

Merseburger Kreisblatt.



Abonnementspreis: Vierteljährlich bei den Aus-
trägern 1,20 M., in den Ausgabestellen 1 M., beim
Postbezug 1,50 M., mit Beleggeld 1,92 M. Die
einzelne Nummer wird mit 15 Pf. berechnet. —
Die Expedition ist an Wochentagen von früh
7 bis abends 7, an Sonntagen von 8½ bis 9 Uhr
geöffnet. — **Sperrstunden** der Redaktion abends
von 6½ bis 7 Uhr. — Telefonruf 274.

Insertionsgebühren: Für die gewöhnliche Korpus-
größe oder deren Raum 20 Pf. für Erweite in
Merseburg und Umgegend 10 Pf. Für periodische
und größere Anzeigen entsprechende Ermäßigung.
Komplizierter Satz wird entsprechend höher berechnet.
Konten und Rechnungen außerhalb des Inlandanteils
40 Pf. — Sämtliche Annoncen-Bureaus nehmen
Inserate entgegen. — Telefonruf 274.

Tageblatt für Stadt und Land.

(Amtliches Organ der Merseburger Kreisverwaltung und Publikations-Organ vieler anderer Behörden)

Gratisbeilage: „Illustriertes Sonntagsblatt“.

Der Nachdruck der amtlichen Bekanntmachungen und der Merseburger Local-Nachrichten ist ohne Berechtigung nicht gestattet.

Nr. 190.

Dienstag, den 15. August 1911.

151. Jahrgang.

Marokko. — Pause in den Verhandlungen. — Immer wieder Angriffe gegen Se. Majestät. — Abtretung Togos für Westmarokko?

Merseburg, 14. August.

Infolge der gegenwärtigen Ruhepause in der Marokkopolitik (weil man wenig oder gar nichts mehr erfährt) beschäftigen sich jetzt die tonangebenden Blätter immer wieder von neuem die eigentlich scharf genug zurückgewiesenen Angriffe auf Se. Majestät den Kaiser nicht nur fortzusetzen sondern auch mit um so bestimmter Gewißheit weiter aufrecht zu erhalten. Im Uebrigen begnügen sie sich damit, die Stimmungen anderer Zeitungen und zwar die Auslandspresse, die der inländischen und die inländische wieder umgekehrt, wiederzugeben. Die Franzosen wollen nun sogar den Inhalt des Gesprächs Sr. Majestät mit den beiden Staatsmännern, dem Reichstanzler und v. Riederer-Wächter in Erfahrung gebracht haben. Man muß sich nur darüber wundern, wo die derartige Einzelheiten immer her haben, fast alle in der Marokkofrage in letzter Zeit in die Öffentlichkeit gedungenen Mitteilungen sogar meist die offiziellen, kommen über Paris zur Kenntnis der deutschen Presse. Das gilt aber besonders natürlich bei solchen Veröffentlichungen, durch die entweder deutschen Diplomaten oder gar dem Beherrscher der deutschen Nation selbst, etwas an „Zeug gefliht“ werden soll. Und darüber braucht man sich nicht zu wundern, daß diese Notizen aus Frankreich stammen. Da ist jeder Kommentator überflüssig und deshalb kann man auch über die neueste Auf-
rührung der Angriffe auf Se. Majestät ohne weiteres hinweggehen, denn ist ja bereits genug davon geschrieben worden. Schließlich „weiß“ man in Frankreich bereits, daß es sich bei den gegenwärtigen Verhandlungen nicht um die Abtretung eines Teils des französischen Kongos an Deutschland, sondern um einen Tausch Togos gegen Westmarokko seitens Deutschland handelt, was wir jedoch bezweifeln möchten, denn wir glauben nicht gerade, daß sich die Regierung überhaupt mit dem Gedanken trägt deutsches Gebiet erst noch in die Wagchale zu legen, nur damit ja unsere Interessenwahrnehmung in Marokko möglich sei. Sie wird hoffentlich so viel Rücksicht besitzen, einen Abbruch zu erzielen ohne auch nur den kleinsten Teil Kolonialgebietes zu opfern. Doch — warten wir uns ab.

In Meldungen über die Lage liegen heute die folgenden vor:
* **Wilhelmsbaven, 12. Aug.** Der „Panther“ ist heute hier eingetroffen. Eine große Menschenmenge war am Hafen versammelt.

* **Paris, 12. Aug.** Die politische Stille hält an. Man begnügt sich, über den Stand der Marokkofrage die Stimmen der deutschen Zeitungen wiederzugeben, die bei der öffentlichen Meinung den Eindruck wecken sollen, als ob Deutschland sich auf einem Rückzug befände. Echo de Paris knüpft an eine solche Presseüberficht die Ueberzeugung, daß jede Kriegsgefahr und diplomatische Demütigung Frankreichs heute vollständig ausgeschlossen seien und eine, wenn nicht vorteilhafte, doch zum mindesten ehrenvolle Verständigung in Sicht stehe. Sie würde sogar voraussichtlich zustande kommen, meint das Blatt, wenn Frankreich gar nichts von seinem Kongo an Deutschland abträte.

* **München, 12. Aug.** Die „Neuesten Nachrichten“ schreiben in ihrer Sonntagsnummer: „Trotz aller Abwehrtitel der deutschen Presse fahren die französischen Zeitungen fort, von einem mindestens „besänftigenden“ Einfluß zu fabeln, den der Kaiser in Swinemünde auf die deutschen Staatsmänner ausgeübt haben soll. Jetzt erzählt, allerdings mit einigem Vorbehalt, obwohl die Darstellung aus guter Quelle stamme, Bonneson, der Berliner Mitarbeiter des Figaro, der Kaiser habe in Swinemünde den Reichstanzler und Herrn v. Riederer-Wächter gefragt: „Können Sie die Verantwortung übernehmen, mir wegen Marokkos und des Kongos zum Kriege zu raten?“ und als die beiden Staatsmänner verneinend antworteten, soll der Kaiser gesagt haben: „Gut! So müssen wir, wenn wir nicht eine Machtfrage daraus machen wollen, auf dem Boden des Rechts und der Verträge liegen und freundschaftlich mit Frankreich verhandeln.“ — „Hier liegt“, schreibt die Mitteilung, der Ursprung der prinzipiellen Annäherung. — Es liegt auf der Hand, daß der Kaiser sich gar nicht so geäußert haben kann, wie ihm hier unterlegt wird. Ein sonst so wohlunterrichteter Korrespondent wie Herr Bonneson weiß doch zweifellos, daß das Deutsche Reich von vornherein auf dem Boden des Rechts und der Verträge gestanden ist, daß Frankreich durch das Angebot von Kompensationen die deutschen Rechte anerkannt hat und daß schon vor Swinemünde zwischen Deutschland und Frankreich freundschaftlich verhandelt worden ist. Wenn aber anerkannte Rechte nicht respektiert werden, wird eben auch aus einer Rechtsfrage von selbst schließlich eine Machtfrage. Das ist der klare Tatbestand.“

* **Paris, 12. Aug.** Ein Ioben aus Französisch-Westafrika zurückgekehrter Beamter einer französischen Privatgesellschaft, der sich für die abtoteu Nichtigkeit seiner Angaben verbürgt, teilt mit, man habe in Dahome schon am 25. Juni, also noch ehe der „Panther“ nach Agadir entsandt wurde, bestimmt gewußt, daß demnach zwischen Deutschland und Frankreich über die Abtre-

tung Togos zum Austausch gegen andere französische Kolonialgebiete verhandelt werden würde.

* **Paris, 12. Aug.** Die Gerüchte, daß unsere deutsche Kolonie Togo in den Besitz Frankreichs übergeben soll, wollen nicht nur nicht verstimmen, sondern treten jetzt in Paris mit größerer Bestimmtheit als bisher auf.

* **Paris, 12. Aug.** Die heutige Unterredung zwischen dem Minister des Aeußeren und dem englischen Botschafter wird mit den schwebenden marokkanischen Angelegenheiten in Zusammenhang gebracht. Der Temps meint, daß zurzeit kein Material für eine Besprechung zwischen Riederer-Wächter und Cambon vorliegt, darum könne man den Tag für die nächste Zusammenkunft der beiden Staatsmänner nicht bestimmen.

* **Berlin, 12. Aug.** Die „Münchner Neuesten Nachrichten“ melden: Wir sind ermächtigt, die in unserem Sonntagsblatt erwähnte Meldung des Figaro über angebliche Äußerungen des Kaisers zur Marokkofrage als erfunden zu bezeichnen.

6½ Millionen Einwohner im Deutschen Reich.

Die Bevölkerung des Deutschen Reiches beträgt nach den neuesten statistischen Feststellungen für die Mitte des Jahres 1911 insgesamt 65,407,000. Diese Zahl beruht auf einer vorläufigen Schätzung auf Grund der bisherigen Bevölkerungszunahme. Für Mitte 1910 ist die Bevölkerung auf 64,551,000 Person eingeschätzt, so daß im Laufe des letzten Jahres eine Zunahme um 856,000 Personen stattgefunden haben würde, gegenüber einer solchen um 854,000 von 1909 bis 1910. Das vorläufige Ergebnis der letzten Volkszählung vom 1. Dezember 1910 hat, da die endgültige Summe noch nicht feststeht, eine Bevölkerungsziffer von 64,903,423 Personen ergeben, so daß in den vergangenen sieben Monaten eine Bevölkerungszunahme von rund ½ Million Personen stattgefunden hat.

Sind Deutsche vogelfrei?

Von einem Auslandsdeutschen wird der „Ostdeutschen Rundschau“ geschrieben: Am lateinischen Amerika ist niemand seines Lebens sicher. Die Wagheta (das Buschweiden) list den leichtlebigen, leicht erregbaren Gesellen so lose im Gürtel wie der Revolver. Ernste Arbeit kennen die Nachkommen der Konquistadoren und rothhäutigen Schönen nicht; sie beneiden aber jeden Fremden, der es zu etwas bringt. Jede Regierung ist von Wolkes Gnaden, darf sich nicht mißlieblich machen, hat so gut wie keinen Respekt seitens des Volkes zu erwarten, das sehr schnell dabei ist, neue Leute mit neuen Verpfeudungen an das Ruder

aus — laßt mich zufrieden, ich mag mit euch nichts mehr zu tun haben!

Damit legte er erregt ein Stück glühende Kohle auf die ihm ausgegangene Pfeife und schritt zur Tür hinaus in das Kresbett des Fußfusses, wo er mit gefenktem Kopfe auf und wanderte.

So hab ich ja den alten Jungen noch nie gesehn, brummte Dick. Parker zuckte die Achseln und Rey lächelte. Die stand auf und ging zu Collinson, um ihm noch einmal klar zu machen, daß Parkers Gedanke mit dem Wechsel nur einem Geschäftsbetrieb entspräche und nichts Beleidigendes für ihn haben könnte.

Als die beiden nach einiger Zeit in die Stube zurückkehrten, raunte Dick Parker zu: Laß den Wechsel auf dem Schenkeltisch zurück, wenn Du fortgehst.

Weiteres wurde über die Angelegenheit nicht mehr gesprochen. Es fiel überhaupt kein Wort mehr. Jeder starrte ins Feuer, die Pfeife im Munde und ab und zu eine dicke Rauchwolke ausstoßend. Collinson, der Parker den Rücken zugewandt sah, schien wieder vollständig seinen Gedanken nachzugeben.

Aus dieser Stille wurden die drei Gefährten plötzlich durch ein wütendes Geräusch aufgeschreckt, das den Berg herunterkam, entlang dem Steig, den sie vor kurzem geritten waren.

Es kam näher und wurde immer lauter, bis es den feinen Kies aus dem Flußbett gegen das Haus zu schleudern schien, und dann verwandelte es sich in einen Windstoß, der an dem Dach rüttelte und heulend durch den Kamin fuhr.

Die, Parker und Rey sprangen auf und eilten vor die Tür, sahen aber nichts als die Finsternis, die wie eine eiserne Tür vor ihnen stand. Sie traten wieder ein.

Da muß doch jemand vorüber gekommen sein, sagte Dick zu Collinson, der sich nicht vom Fleck gerührt hatte.

Keine Seele, erwiderte dieser ruhig, ohne umzusehen.

(Fortsetzung folgt.)

Das Geheimnis der Sierra.

Von Bret Hart.

Collinson trat mit dem Essen ein. Sein Gesicht zeigte den ihm immer eigenen traurigen, in Geduld ergebenden Ausdruck als er sagte:

Na, Jungsens, nun kommt und langt zu.

Der bescheidene Amib wurde hastig verzehrt, kaum daß zwischendurch eine Bemerkung über das Gland des Erzfuchens fiel. Nach zehn Minuten saßen schon alle wieder mit ihren Pfeifen am Herde.

Hör' mal, Collinson, unterbrach Dick die gewöhnliche Raufe, indem er die Pfeife aus dem Munde nahm, hör' mal, alter Knabe, da wir mit Sonnenaufgang aufbrechen müssen, könn' wir Dir ebenio gut schon jetzt gehen, daß wir keinen roten Heller in der Tasche haben. Die letzten Wochen lebten wir bereits von Kops Kleingeld, und auch das ist, nun alle. Du wirst uns unre Schuld also antreiben müssen.

Collinson traute sich hinterm Ohr und verzog das Gesicht, ohne daß dieses jedoch seinen gutmütigen, still ergebenden Ausdruck verlor. Jungsens, ihr tut mir leid und — na — na ja, ich tu' mir auch leid. Seht, ich dacht', morgen müßte zu Stinner zu machen, um die Pötelonne füllen zu lassen und meine Stimme für Herrn West und die Fahrfrage abzugeben, Stinner aber wird mir nichts mehr ablassen wollen, wenn ich ihm nicht wenigstens was auf Wichtig gebe.

Was? rief Onkel Dick grimmig. Du kannst doch nicht denken, daß ein Mann in den Bergen so ein gemeiner, schloßer Kerl sein wird!

Braucht nicht gleich den Mann zu schimpfen, erwiderte Collinson sanft, er kriegt doch auch nichts umsonst. Die Leute in Sacramento verlangen ihr Geld, und wenn Stinner nichts einnimmt, kann er auch nichts bezahlen.

Ja, ja, freilich, das ist richtig, murmelte Dick nachdenklich — aber, brauste er gleich wieder auf, die Fülle über das ganze Sacramento, über diese Bauner, Diebe und Halsabschneider! Hab' diese gefot'n nen Salunkeln auch kennen gelernt! Na, 's ist 'ne schuft'ge Bande!

Die andern widersprachen nicht, sie schienen die schwefel-
duftenden Fische des Allen zu schlingen.

Plötzlich erhellte sich Dicks Gesicht. Jetzt weiß ich, was ich tu'. Ich werde bei Stinner vorprechen — nein, verdammt, das geht nicht, liegt mir doch zu weit vom Wege — aber Rey, mein Junge, Du kannst ihn, Du hast Zeit. — Stinner kennt mich, sage ihm, ich würd' dem Lump in Sacramento das Geld schicken. Das wird die Sache in Ordnung bringen.

Collinsons Gesicht klärte sich wieder auf. Jeder schien zu-
frieden, und Parker fügte den Worten Dicks noch hinzu:

Und ich, Collinson, werde Ihnen der Sicherheit halber noch einen Wechsel auf Frisco (San Francisco) ausstellen.

Was soll das heißen? fragte Collinson, der plötzlich rot wurde. Na, lachie Parker, so kleine Zehschulden geraten leicht in Ver-
gessenheit.

Das laßt doch meine Sorge fein, grollte Collinson; mit dem verdammten Papier mag ich nichts zu schaffen haben!

Aber Colls, mißchte sich Dick ein, was hast Du Dich denn auf einmal so? Der Parker ist 'n Geschäftsmann und nimmt die Sache geschäftsmäßig. Siehst Du, wir könnten zum Beispiel unter-
wegs ermordet werden, und da hast Du dann den Wechsel in der Hand.

Zu was denn? knurrte Collinson.

Na, zum Teufel, verstehst Du denn nicht? um — Die stocete einen Augenblick — um Dein Geld zu bekommen, wenn Du den Wechsel unsren Erben, unsren Verwandten vorseigst.

So, also das denkt ihr von mir? Ich soll, wenn man euch umgebracht hat, zu eurer Sippchaft gehn und mir den Hapfen bezah'n lassen, den ich euch gab? Reel! — er pruppelte ergrimmt

zu bringen. Revolution folgt auf Revolution. In Mexiko haben die siegreichen Rebellen vier Deutsche ermordet. Die Leichen wurden in einschließend verfallenen Zustände aufgefunden. Sie waren sämtlich entkleidet und gräulich mit den Macheten zerhackt. Es konnte selbst ein Porfirio Diaz, diese mauthloose Persönlichkeit, die dem Vaterlande den Rücken kehren mußte, irgend welche Garantien für Leben und Eigentum nicht leisten, geschweige denn ein Barra. Da muß schon das Deutsche Reich mit allem Nachdruck einschreiten, mag man nun in Nordamerikas gelber Presse dagegen sagen, was man wolle. Das Reich darf den Gedanken bei den minderwertigen Nationen Zentral- und Südamerikas nicht erst aufkommen lassen, daß seine Angehörigen vogelfrei wären. Das vergossene Blut, die schamlose Art der Behandlung der Leichen fordert strengste Vergeltung.

Deutsches Reich.

* Berlin, 13. Aug. (Hofnachrichten.) Se. Maj. der Kaiser traf auf der Saalburg bei Cronberg mit der Kronprinzessin von Griechenland und Prinzessin Margarete von Hessen mit kleinem Gefolge in fünf Automobilen um 6 Uhr 25 Min., von einer zahlreichen Menschenmenge begrüßt, ein. Barak Saboti empfing die hohen Herrschaften. Nach kurzem Aufenthalt in der Bibliothek besichtigte der Kaiser das Museum. Nach einem Rundgang auf dem Kaiser fuhr der Kaiser im Automobil nach Cronberg zurück, wo er 7 Uhr 30 Min. eintraf. Nach der Rückkehr vom Gottesdienste fuhr der Kaiser nach Falkenstein, um dem Offiziersheim im Taunus einem etwa halbtägigen Besuch abzustatten. An der getragenen Abendtafel nahmen außer den schon genannten Herrschaften auch der englische Botschafter Sir Edward Goschen teil. Heute vormittag hörte der Kaiser den Vortrag des Vertreters des auswärtigen Amtes Grafen von Jenisch an.

Cotales.

* Merseburg, 14. August.

* Typhus. Entgegen der tendenziösen Meldungen eines hiesigen Blattes: „Einige Neuerkrankungen an Typhus sind wieder zu verzeichnen; die Erkrankten sind im Krankenhaus untergebracht worden“, wird uns auf eine Anfrage von dem Städt. Krankenhausarzt die Mitteilung gemacht, daß das nicht der Fall sei. Am Sonnabend ist zwar noch ein Kind, da die Eltern der Knappschafstafel angehören, in das Krankenhaus „Bergmannstraße“ zu Halle eingeliefert worden, wenn also in jener Rotz von „einigen“ Fällen die Rede ist, so bedeutet dies eine sensationelle Aufschaukelung der wahren Tatsachen. Wenn daher die Krankenhausverwaltung jenem Berichterstatter die Auskünfte fernhin verweigert, so ist das vollkommen zu verstehen, denn es liegt im Interesse der Leser nicht nur, sondern der ganzen Bevölkerung unserer Stadt und darüber hinaus, den wahren Sachverhalt über die angebliche Typhus-„Epidemie“ zu erfahren. Allerdings sind zwar leider wieder 2 Todesfälle zu verzeichnen und zwar starb am Freitag der 21jährige Herrmann Schröpfer sowie am gestrigen Sonntage ein Kind vom Neumarkt. Von einer etwa hier grassierenden Epidemie oder wie in dem Blatte gesagt ist: „Seuche“ könne gar keine Rede sein, wird uns von der Krankenhausverwaltung mitgeteilt, dem ganz abgesehen von der jetzt herrschenden großen Hitze und Trockenheit ist jetzt überhaupt die Zeit, in der alljährlich fast überall vereinzelte Fälle von Typhus vorkommen und wenn man bedenkt, daß sogar im November 1909 kurz nach Eröffnung des Krankenhauses bereits 8 Typhusfälle zu verzeichnen waren, so kann man heute umsonsten von einer „Seuche“ reden. Daß aber auch die bis jetzt vorgekommenen Fälle von Erkrankungen keine Ausnahme-Fälle sind, beweist der Umstand, daß sie fast alle aus solchen Straßen hervorgegangen sind, wo die hygienischen Verhältnisse der Häuser, Wohnungen und vor allem der Aborte zu wünschen übrig lassen, derartige Fälle kommen in jedem Sommer fast in jeder größeren Stadt vor. Im Wasser liegt es gewiß nicht, denn das Wasser unserer Stadt ist verhältnismäßig noch gut. Zur Beruhigung unserer Leser über die „Epidemie“ aber sei noch mitgeteilt, daß im Ganzen das Krankenhaus jetzt 6 Typhusranke beherbergt, 2 davon sind Kinder, die übrigen Erwachsene. Soffentlich genesen sie recht bald.

* Öffentliche Versammlung. Der Verein für Feuerbestattung hielt am Sonnabend im großen Saale des Tivoli eine öffentliche Versammlung ab. Der Vorsitzende, Herr Direktor Dr. Witte, begrüßte die leider nicht zahlreich erschienenen, unter denen sich auch Vertreter von auswärtigen Vereinen befanden, die bereits zur Teilnahme an der Provinzialversammlung eingetroffen waren. Er gab vor allem der Freude darüber Ausdruck, daß nun endlich die gezielte Zulassung der wahlfreien Feuerbestattung in Preußen erfolgt sei. Es sei dies ein Kulturfortschritt der das Herz jedes weitschauenden Menschen, der Sinn und Verständnis für den Entwicklungsgedanken, für den Aufstieg der Menschheit habe, mit Freude erfüllen müsse. Das Gesetz selbst wurde darauf durch den zweiten Vorsitzenden Herrn Oberlehrer Dr. Laube, in eingehender und interessanter Weise beleuchtet und erläutert. Die anschließende Aussprache zeigte, daß das Gesetz in verschiedenen Punkten noch recht Verbesserungsbedürftig ist. Den Feuerbestattungsvereinen dürfte demnach für die folgenden Jahre noch ein reiches Arbeitsgebiet verbleiben. Die spezielle Frage der Aschenbeisetzung behandelte darauf der Vorsitzende Dr. phil. Witte. Er hat sieben Leitfäden aufgestellt, die er eingehend begründete. Alle Sätze sind mit einer kurzen Begründung in Nr. 464 der „Blume“ abgedruckt. Wir werden sie in einer der nächsten Nummern ebenfalls zum Abdruck bringen. Die Versammlung sollte den Ausführungen des Redners Beifall und Zustimmung. Mit der Aufforderung zur weiteren Verbreitung der Sache der Feuerbestattung und zum Werben neuer Mitglieder wurde die Versammlung geschlossen.

* Jahresversammlung des Verbandes der Feuerbestattungsvereine der Provinz Sachsen. Die von Vertretern der Vereine in Erfurt, Halle, Magdeburg, Merseburg, Mühlhausen und Nordhausen, sowie von Gästen recht gut besuchte Versammlung am Sonntag vormittag in Müllers Hotel wurde um 10 Uhr vormittags eröffnet. Nach der Begrüßung durch den Vorsitzenden des gastgebenden Vereins folgten die Berichte des Vorstandes und der einzelnen Vereine, aus denen ein fettes, starkes Wach-

sen des Feuerbestattungsgebauens und der Mitgliederzahl zu entnehmen war. Darauf wurden innere Angelegenheiten und einige die Organisation betreffende Anträge erledigt. Den größten Teil nahmen die Verhandlungen über die zum deutschen Verbandstage in Dresden vorliegenden Anträge ein, von denen die die Frage der Aschenbeisetzung (Berein Merseburg), den Beitritt zur Internationalen Gesellschaft der Feuerbestattungs-Vereine (beschlügen) und die Erhaltung der Dresdener Sonderausstellung als Wanderausstellung (Berein Königsberg) betreffende besonders interessierten. Auch der Werbetätigkeit wurde eine eingehende Aussprache gewidmet. Ein gemeinsames Wuttagefest vereinigte die Teilnehmer, Damen und Herren, nach getaner Arbeit zu fröhlichem Beisammensein. Sichtlich befriedigt lehrten die Gäste erst mit den Abendgästen in die Heimat zurück.

* Familien-Nachmittag. Der gestern im „Augarten“ abgehaltene Familien-Nachmittag des Kirchlichen Vereins des Neumarktes nahm einen recht erfreulichen und erhabenen Verlauf. Trotz zahlreicher Teilnehmer, die Gemeindeglieder des Neumarktes und Gäste aus den anderen Gemeinden entsandte, ist auf den letzten Platz war der große schattige „Augarten“ gefüllt, ein frischer Luftzug brachte erwünschte Erquickung und erhöhte die Annehmlichkeit des günstigen Wetters. Nach einem gemeinsamen Gesang begrüßte Herr Pastor Bait die Versammlung und gedachte auch hierbei des mit dem kirchlichen Leben der Gemeinde hochverdienten Herrn Stadtrat Kops, auf dessen Anregung auch vor 2 Jahren die Familien-Nachmittage des Kirchlichen Vereins wieder ins Leben gerufen worden seien. Der unter der bewährten Leitung des Herrn Kantors Sachse stehende Kirchen-Kinderchor des Neumarktes trug in gewohnter Genauigkeit und Reinheit verschiedene Volkslieder und Motetten vor. Der von Herrn Lehrer Sachse geleitete Bänderchor des Jünglings-Vereins begleitete die gemeinsamen Gesänge und erfreute die Anwesenden durch den trefflich ausgeführten Vortrag eines Chorales, eines Palmes und eines Marschliedes. In bekannter Meisterhaftigkeit trug Herr Sella drei vorzüglich ausgewählte, ernste Gedichte vor, die einen tiefen Eindruck auf alle Hörer machten. Den Vortrag hielt Herr Pastor Frige aus Kleinfanta. Während seines 14jährigen Aufenthalts als Pfarrer in Beirut in Syrien hat er zu verschiedenen Malen die in einer Höhe von 1800 Metern über dem Meerespiegel liegenden Cedern des Libanon, den kümmerlichen Rest der Wäldungen, die einstmalig das ganze Gebirge bedeckten, besucht. In eingehenden, feinsinnigen Schilderungen entwarf der Herr Vortragende ein lebendiges Bild von der Lage und Größe der Cedern, den Schönheiten des Libanon-Gebirges, den Verhältnissen seiner Bewohner, den riesigen Ruinen der aus der Römerzeit stammenden Tempelhäuten in Balbeck und gab er die Einbrüche wieder, die er bei den verschiedenen Besuchen jener denkwürdigen Stätten gewonnen hat. Mit gespannter Aufmerksamkeit folgten die Hörer den feinsinnigen Ausführungen des Redners und dankten ihm mit lebhaftem Beifall. Zum Schluß kamen auch die zahlreich erschienenen Kinder der Gemeinde zu ihrem Recht und zu den sehr frühlich erwarteten Regeln, die ihnen prächtig mundeten. Mit gemeinsamem Gesang ward bei Sonnenuntergang dieser trefflich gelungene Familien-Nachmittag geschlossen, der sicherlich allen Teilnehmern in lieber Erinnerung bleiben wird.

* Sommerfest. Das Sommerfest des Vereines ehemaliger Artilleristen, das gestern im „Neuen Schützenhause“ stattfand, war recht gut besucht und nahm einen angenehmen Verlauf. Nicht nur die Mitglieder mit Kind und Kegel, sondern auch recht viele Gäste mit dem üblichen Anhang hatten sich eingefunden, um einige frohe Stunden zu erleben. Bei schneidem Konzert der Stadtpfelle unter persönlicher Leitung ihres Dirigenten, Herrn Hofschler und allerlei Belustigungen, wie Preiswischen, Verlosung, Preisregeln für Damen, Regel- und Fackelpolonaie für Kinder vergnügte sich Alt und Jung aus beste. Bei Eintritt der Dunkelheit wurde noch ein brillantes Feuerwerk abgebrannt, worauf im Saale Ball nachfolgte, der sich ebenfalls bis das Gartenfest, einer regen Frequenz zu erfreuen hatte.

* Das 17. Stiftungsfest feierte am gestrigen Sonntag der Verein ehemaliger 72er im Etablissement „Fünfenburg“, das sich auch eines recht guten Besuches zu erfreuen hatte. Auch hier bildeten Konzert, Belustigungen für Groß und Klein, sowie ein bestens verlauteter Ball das Programm.

* Theater. Einen höchst amüsanten Abend bereitete uns die Theaterdirektion am Sonnabend mit der Aufführung des Schöthän'schen Lustspiels „Der Raub der Sabinerinnen“. Lebhafter Beifall des in Lauchtrampen schwebenden, diesmal recht zahlreichen Publikums lohnte die vorzüglichen Darbietungen der Künstler, an deren Spitze diesmal der „Theaterdirektor Strieße“ (Herr Start) und Herr Benedikt als erstretter Gymnasialprofessor standen. Gleichfalls gefiel bestens der am Freitag als Benefizvorstellung für Herrn Benedikt gegebene Schwank „Die Logenbrüder“, bei dem die drei „Logenbrüder“ Benedikt, Start und Lenzfeld besonders durch ihre „symbolischen Erkennungszeichen“ nicht endemollende Lachsalven auslösten. Der Benefizabend wurde nach dem ersten Akt durch 3 prachtvolle Blumenarrangements besonders gefeiert. — Ein weiteres Benefiz findet am morgigen Abend statt, und zwar für den unverwundlichen Romiker, Herrn Start. Er hat sich zu seinem Ehrentage „Der Bürokrat“ ausgewählt. Sicher geht er von dem Gedanken aus, daß dieses Stück in den hiesigen Beamtentreiben großes Interesse erwecken wird. Möge diese Spekulation von Erfolg sein und dem waderen Künstler ein volles Haus vergönnt sein!

* Ein Mittel gegen die Verbreitung der Maul- und Klauenfeuche. Eine interessante Feststellung hat man in einem Dorfe, wo bis vor kurzem die Maul- und Klauenfeuche herrschte, gemacht. Die Seuche ging von einem Gehöft zum benachbarten, obwohl die größten Vorsichtsmaßregeln beobachtet und alle möglichen Desinfektionsmittel angewendet wurden. Bei dem fünften Gehöft machte sie jedoch halt. Der Besizer vermutete nämlich, daß die Fliege, die ja von einem Stall zum andern fliegt und sich mit Lorbeie an die feuchten Stellen der Tiere, an Maul und Klauen legt, die Seuche von Stall zu Stall übertrage. Er befestigte daher vor sämtlichen Fenstern und Luftschlüssen seiner Ställe sogenannte Fliegenetze, die wohl die Luft, aber keine Fliegen durchläßt. Auch hielt er die Luren der Ställe nach Möglichkeit geschlossen. Da nun die Seuche gerade vor diesem Gehöft halt machte, so ist anzunehmen, daß die Fliege als Seuchen-

trägerin in Betracht kommt. Jedenfalls sollte man auch nach dieser Richtung hin Vorsichtsmaßregeln treffen.

* Glasziegel als Brandurfsache. Da neuerdings wiederholt die Entzündung von Bränden darauf zurückzuführen war, daß bei der andauernden Hitze in den Dachflächen liegende Glasziegel und Fenster als Brennspiegel gewirkt haben, so werden alle Hausbesitzer in ihrem eigenen Interesse gut tun, derartige Ziegel und Fenster mit Kalk oder Kreide bestreichen zu lassen.

* Eigenartige Wohnverhältnisse. Zu der Freipredung des Gelegenheitsarbeiters Hesselbarth von hier wird nun noch ausführlich mitgeteilt, wie sich seine angeblich gemeingefährliche Geisteskrankheit in der Prov. Heil- und Pflegeanstalt Niesleben, wo er zur Beobachtung seines Geisteszustandes 6 Wochen lang interniert war, äußerte. Sein Wahn besteht darin, daß er sich von der Justiz besonders verfolgt und gehaßt sieht. Die Strafen für seine vielfachen Diebstähle seien ihm viel zu hoch zudiktiert. Er hat folgende „Wertberechnung“: Für je fünf Mark gestohlenen Gut fünf Mark Geldstrafe oder einen Tag Gefängnis. Er habe im ganzen für noch nicht ganz 1000 M. gestohlen, das seien im Höchstfalle 5000 M. Geldstrafe oder 1000 Tage Gefängnis. Er habe aber 10 Jahre Freiheitsstrafen erlitten, das seien somit wie 18.000 M. Somit habe er noch ein Guthaben von 13.000 M. für zwei verübte Freiheitsstrafen. Er hat auch tatsächlich an die verschiedenen Behörden Antrag auf „Schadenersatz“ eingereicht, und da er natürlich abgewiesen wurde, meinte er: Daß er sich selbst helfen, und um zu seinem „Guthaben“ zu kommen eben stehen müsse. Auch die Rückfallbestimmungen seien ihm zu Unrecht angewandt. Nach seinen Vorstellungen ist nur der rückfällige Dieb, der zweimal bei ein und derselben Person stiehlt. Das psychiatrie Gutachten gipfelt, darin, daß S. durch den Wahn zu seinem „Guthaben“ zu kommen zu Diebstählen verleitet werde. Er wird jedenfalls nun dauernd interniert werden.

Provinz und Umgegend.

* Halle, 12. Aug. Befehls Verlegung der Herbstübungen hatte sich auch der Vorstand der Landwirtschafstammer in Halle an den kommandierenden General des 4. Armeekorps gewandt und eine ablehnende Antwort erhalten, da er nicht in der Lage sei, gegen vorliegende Bestimmungen zu handeln. Ferner wurden die von uns in No. 154 bereits mitgeteilten Fürsorgemaßnahmen mitgeteilt. Die „Landw. Wochenchrift für die Provinz Sachsen“, das Amtsblatt der Kammer, bemerkt dazu: „Angeht der täglich scharfer hervortretenden Folgen der Dürre ist es bedauerlich, daß dem Antrage der Landwirtschafstammer nicht stattgegeben worden ist. Wir sind jedoch überzeugt, daß es dem patriotischen Sinne unserer Landesbevölkerung gelingen wird, die ihr aus den Truppenübungen erwachsenden Schwierigkeiten zu überwinden, und geben der Hoffnung Ausdruck, daß die Härte der gegenwärtigen Lage doch noch bald durch das Eintreten der heißersehnten Niederschläge gemildert wird.“

* Halle, 12. Aug. In letzter Nacht ist in der Nagelfabrik von L. S. Spitz's Witwe im benachbarten Dientlich ein Großfeuer ausgebrochen. Die Bewohner des Hauses schwebten in großer Gefahr, konnten aber schließlich noch gerettet werden. Infolge Wassermangels war die Feuerwehr in ihrer Tätigkeit beschränkt.

* Oberbeuna, 10. Aug. Am Sonnabend und Sonntag wäre es auf der Grube Beuna bei der Lohnzahlung der Kroaten und Bosniaken bald zu blutigen Revolten gekommen. Dem schnellen Eingreifen der Gendarmarie-Wachmeister Lude-Frankleben und Hoffmann 3-Zöfchen, welcher Letzterer zurzeit in Wöfien stationiert ist und die die Räubersführer sofort beseitigen, ist es zu verdanken, daß die Revolte im Keime erstickt werden konnte. Am Sonntag wurden 50 Kroaten per Bahn abgehoben; seitdem herrscht Ruhe.

* Lauchstedt, 13. Aug. Dem Amtsgerichtsekretär, Herrn Burthardt hier selbst ist bei seinem Weiterritt in den Ruhestand der Charakter als Rechnungsrat verliehen worden.

* Lützen, 13. Aug. Dem Provinzialparlamentarier Louis Behold in Lützen ist das Allgemeine Ehrenzeichen Allerhöchst verliehen worden.

* Müchlich, 13. Aug. Seine Majestät der König haben Allerhöchstdig geruht, dem früheren Gutshofmeister Karl Beyer in Müchlich, Kreis Merseburg, das Allgemeine Ehrenzeichen zu verleihen.

* Müben, 9. Aug. Sonderbare Folgen der übergroßen Trockenheit und Hitze werden von hier berichtet. Im hiesigen Kirchhof, wo die Dorfkirchenorgeln fast alle an Mitternacht, Wurmtraß und dergleichen leiden, hat in den letzten Wochen das Orgelspiel in verschiedenen Kirchen bei gottesdienstlichen Handlungen und Begräbnissen eingestellt werden müssen. Die trockene Luft hat die Windladen und Pfeifen so zusammengezogen, daß es eben unmöglich war, das Werk zu gebrauchen. Es gab manden Orts ein Spiel, das „Steine erweichen, Menschen rajend machen“ konnte.

* Kahl, 12. Aug. Durch den Hufschlag eines Pferdes wurde der Gastwirt Fischelmann im benachbarten Kleinbucha so heftig gegen die Wirt geschlagen, daß er nach wenigen Stunden starb.

* Altenburg, 12. Aug. Im Tagebau des Schwebeloches verunglückten durch Einsturz einer Kohlenwand zwei Arbeiter schwer. Sie wurden nach dem Knappschafstankhaus in Halle gebracht.

* Quedlinburg, 10. Aug. Die Nonnenraupen haben in den städtischen Riefenorten ganz bedeutenden Schaden angerichtet. Nach vorläufiger Schätzung sind etwa 10% der von den Raupen angefallenen Bestände durch Raubtrif vernichtet worden. Im weiteren Schätzungen vorzugehen, hat man jetzt während der Flügzeit der Nonnenflümmelinge etwa 750.000 Weibchen von den Stämmen abzuhen und vernichten lassen.

* Döbeln, 11. Aug. Heute nacht hat sich der 21jährige Student Wehner hier in der elterlichen Wohnung erschossen.

* Helmstedt, 11. Aug. Gestern abend nach Durchfahrt des Eilzuges 168 wurde zwischen Harbte und Helmstedt ein dem Arbeiterstande angehörender Mann, dem der Kopf abgefahren war, im Gleise aufgefunden. Die vorgefundenen Papiere lauteten auf den Namen Kofat-Helmstedt. Es wird Selbstmord angenommen.

* Bad Ilmenau i. Thür., 12. Aug. Heute morgen 3 Uhr wurde die hiesige Einwohnerschaft durch Feuerlärm aus dem

Schlaf gewekt. Es brannten in der Burggasse zwei Wohnhäuser total und drei zum Teil nieder. Auch mehrere Hintergebäude und Stallungen sind gänzlich niedergebrannt.

* **Dubersdorf, 12. Aug.** Durch ein fürchterliches Großfeuer wurden heute hier insgesamt 44 Wohnhäuser mit 80 Hintergebäuden eingeeihert. Das Feuer wüthete vor allem in der Sachsstraße und an der Spiegelstraße. Infolge der Dürre und des Wassermangels war ein Löschen ganz unmöglich.

* **Heiligenstadt, 11. Aug.** Die 45jährige Witwe Martha Finckelmeier hier wurde beim Strohabladen vom Hitzschlag getroffen und war sofort tot.

* **Wefchhausen, 10. Aug.** In der hiesigen Genossenschaftsmolkerei ist man größeren Milchpantoffereien auf die Spur gekommen. Ein Genosse hat bereits eingekandt, seit längerer Zeit der Milch Wasser beigemischt zu haben, einige andere Genossen stehen im gleichen Verdacht.

* **Ottleben, 10. Aug.** Unter dem Verdacht, ihr Kind ermordet zu haben, wurde die Todtster eines hiesigen Meisters in Gewahrsam genommen. Nach anfänglichem Leugnen legte sie ein Geständnis ab, worauf sie in das Amtsgerichtsgefängnis nach Diersleben überführt wurde.

* **Ghemitz, 11. Aug.** In Ebersdorf goß heute früh die Ehefrau eines Eisenbahnbeamten Petroleum in den Ofen. Die Kranne explodirte, so daß die Frau im Augenblick in Flammen stand. In ihrer Verzweiflung riß sie ein Kind an sich, das ebenfalls erhebliche Brandwunden erlitt. Die Frau wurde in hoffnungslosem Zustande in das Krankenhaus eingeliefert.

Gerihtsrichtungen.

* **Halle, 11. Aug.** Der öfter vorbestrafte 37jährige Arbeiter Johann Broius erlaubte sich am 27. Juni in Merseburg gegen ein 12jähriges Mädchen unerhörte Frechheiten. Wegen tätlicher Beleidigung wurde er mit zwei Monaten Gefängnis bestraft.

* **Leipzig, 12. Aug.** Zwei Todesurteile wurden heute vom Reichsgericht bestätigt. In dem ersten Falle handelte es sich um den Schuhmacher und Tolengraber Kasimir Wurffonso, der am 1. Juli vom Schwurgericht Merseburg wegen Mordes zum Tode und 10 Jahren (1) Ehrenrechtsverlust verurteilt worden ist, weil er in der Nacht zum 26. Januar zu Unterm-Woltere dem Häusler Johann Bläsewitz ermordet hat. — Das zweite Todesurteil, das heute in Frage kam, richtete sich gegen den früheren Baugemeinschaftsführer Rudolf Schmidt und ist am 23. Juni vom Schwurgericht Frankfurt a. O. gefällt worden. Schmidt hat am 1. Oktober 1910 zu Biberfeld den Landwirtsträger David erschlagen und dann verflucht, dessen Haus anzuzünden.

Automobil-Chronik.

* **Bad Effer, 8. Aug.** Auf der Efferer Straße wurde der Handarbeiter Max Schäfer von hier vom Automobil eines Arztes überfahren. Der Arbeiter erlitt einen Schädelbruch und wurde vom Autofahrer sofort in das Köpliche Sanatorium gebracht, von dort wurde Schäfer dem Krankenhaus Plauen übergeben.

* **Spenitz, 9. Aug.** In der vergangenen Nacht gegen 1 Uhr rannte ein Kraftwagen aus einem Chauffeurhause. Die Fahrgäste wurden aus dem Wagen geschleudert und drei von ihnen, der Bauunternehmer Sadler, seine Frau und sein neunjähriger Sohn, verletzt.

* **Hannheim, 12. Aug.** Der Bäckermeister Johann Schmidt wurde heute vormittag, als er mit seinem Rade eine Spazierfahrt machte, von einem in gleicher Richtung fahrenden Mannheimer Automobil angefahren und schwer verletzt, so daß er bald darauf starb.

* **Paris, 9. Aug.** 37 Studenten der Medizin-Schule von Tours hatten in einem Automobil, das nur für fünf Personen Plätze bot, einen Ausflug angeregt. Mithin lagte ein Keilen eines Vorderades. Der Chauffeur verlor die Herrschaft über das Fahrzeug. Das Fahrzeug wurde zur Seite geschleudert, überschlug sich und rannte gegen einen nach geschlossenen Raden eines Friseurs. Die Insassen des Automobils wurden sämtlich auf die Straße geschleudert. Drei Studenten blieben sofort tot auf dem Plage liegen, die anderen und der Chauffeur erlitten größtenteils schwere Verletzungen.

Vermishtes.

* **Sachsen, 44. Aug.** Ingenieur Richter hat an den deutschen Konful ein Schreiben gerichtet, worin er um das Besetzung bittet und das Besetzt der Känder an gibt.

* **Hamborn, 14. Aug.** In Liverpool und in Glasgow kam es gestern zu schweren Ausschreitungen von Hunderttausenden von Streikenden. Die Polizei und das Militär konnten nur mit Mühe Ruhe schaffen. Ein Schutzmann wurde getötet, viele Zivilpersonen verletzt.

* **Rom, 12. Aug.** Die behandelnden Ärzte des Papstes erklärten, daß in besten Befinden eine weitere Besserung eingetreten sei. Sie hoffen, daß, wenn die Besserung weiter anhält, der Papp in wenigen Tagen wieder vollständig hergestellt sein wird.

* **München, 14. Aug.** Auf dem Bahnhof Starnberg stieß ein Rangierzug mit einem Personenzug zusammen. Vier Personen wurden schwer, 23 leichter verletzt.

* **London, 14. Aug.** Der englische Dampfer „Fishhire“ ist im Kap Quarbusel gestrandet. Von den Passagieren wurden 35 Personen in Uden gelandet. Drei Boote mit 30 Personen werden noch vermisst.

* **Guben, 12. Aug.** In Sorau brannte die Spinneret der Firma Pohl nieder. Der Schaden beträgt 250 000 M.

* **Dresden, 12. Aug.** Die städtischen Eibbäder sind wegen des Wassermangels geschlossen worden.

* **Regensburg, 12. Aug.** Heute vormittag brach in Diettdorf durch

Funtenflug einer Dreifachmaschine ein Feuer aus, dem acht Säufer und drei Tagewerter Waid zum Opfer fielen. Zehn Familien sind obdachlos.

* **Mora, 12. Aug.** Heute in der Mittagsstunde während des Gewitters wurde ein ca. 20 Jahre alter Mann vom Blitz erschlagen.

* **Brag, 12. Aug.** In dem Dorfe Weston in Südböhmen sind etwa 30 Säuer abgebrannt. Vier Personen sind bei dem Brande umgekommen. Eine große Anzahl Personen wurden verletzt und verlost. Die Ursache des Brandes ist auf Selbstentzündung zurückzuführen.

* **Immsdorf, 12. Aug.** Die Driftschiff Jams bei Landeb wurden durch eine Brandtastrophe fast vollständig vernichtet. Von 60 Säuer, die die Dörigemeinde jählt, stehen nur noch 10. Alles andere, darunter Kirche, Pfarrhaus, Schule, Gasthäuser und die sämtlichen Scheunen wurden mit der ganzen Ernte an Raub der Flammen. Die Brandursache ist unbekannt. Der Schaden ist außerordentlich groß. 600 Personen sind obdachlos. Mehrere Personen werden vermisst. Der Brand dauerte von gestern nachmittag bis heute früh.

* **Allenstein, 12. Aug.** Die Hitze erreichte hier 30 Grad Celsius im Schatten. 16 Fortschülerinnen in Dierode sind am Hitzschlag erkrankt. Auch in anderen Driftschiffen kamen Hitzschläge vor.

* **München, 12. Aug.** Die Hitze des letzten Donnerstag vernichtete holländische Staatsminister a. D. v. Marz Dyer, wenn ist gestern nachmittag in der Nähe von Wank-Partenrieden aufgefunden worden. Man nimmt an, daß der hochbetagte Herr einen Herzschlag erlitten ist.

* **München, 12. Aug.** In Arham ächerte ein Brand einen großen Teil des Dorfes ein. Er war durch Selbstentzündung entstanden.

* **München, 12. Aug.** Ein bayerischer Schüler wurde in Nancy in den Ferien auf dem Gezerjerpeloge wegen Spionageverdachts verhaftet, aber wieder freigelassen worden.

* **Rotterdam, 12. Aug.** In Holland herrscht Eisnot. Ein Dampfer aus Norwegen, der in Amuiden eintraf, verkaufte fort seine Ladung zum dreifachen Preise, den er sonst erzielt. Sofort nach der Lösung kehrte der Dampfer nach Norwegen zurück, um eine Ladung zu holen.

* **Rom, 12. Aug.** In Italien erreichte die Hitze am gestrigen Tage einen Stand von 43 Grad im Schatten.

* **London, 12. Aug.** Sämtliche Hitzerekorde sind in den letzten 24 Stunden geschlagen worden.

* **Madrid, 12. Aug.** Die Hitze ist auch in Spanien außerordentlich. Das Meerwasser erreichte in Corber eine Temperatur von 34,8 Grad. Auf dem Lande wurde im Schatten eine Temperatur von 41,6 Grad festgestellt.

* **Köln, 13. Aug.** Wieder sind vier Personen im Rhein ertrunken, tags zuvor ertrankten fünf Personen.

* **Wien, 12. Aug.** Im Verlauf eines Streites wurde dem Arbeiter Richard Funte von seinem Gegner, dem Rohporkundenhändler Ulrich, die Nase abgebissen. Umgehende hoben das Patienten auf und übergaben es dem behandelnden Arzt.

* **Zittau, 12. Aug.** Als der Schmiedegeselle Reisch gestern in unvorsichtiger Weise mit einem geladenen Leßling spielte, entlud sich plötzlich die Waffe. Die Kugel brang dem Schmiedegesellen Fante durch das rechte Auge in das Gehirn. Der Schwereverletzte wurde nach Anlegung eines Notverbandes ins Krankenhaus geschafft.

* **Polen, 14. Aug.** Bei der Lohnzahlung drangen die Arbeiter auf den Angewiesenen Gletner ein, der in der Notwehr einen von ihnen erschossen.

* **Dresden, 14. Aug.** Die Hitze dauert unermüdet an. In den letzten drei Wochen sind in Schlesien 92 Personen beim Baden ertrunken und 28 Personen sind infolge Hitzschlages gestorben.

* **Esslingen, 13. Aug.** Drei deutsche Touristen, die man auf einem Ausflug ins Gebirge umgeben glaubte, wurden gestern in ihrem Zimmer im Hotel Leitanger (Norwegen) tot aufgefunden. Der Ingenieur Louis Kasmus vom Eisenwerk Wülfel in Hamburg hatte zuerst keine Schmeßter, die Witwe Johanna Lehmann und ihren zwölfjährigen Sohn August Lehmann und darauf sich selbst durch Meuldergeschüsse getötet.

* **Moskau, 14. Aug.** Durch Fahrlässigkeit sind 6000 Rub Petroleum in ein Gefäß aus Moskau ausgelassen, wo es sich entzündete. Mehrere Barren und ein Teil der antikehenden Gebäude der Wohnungsbauwerke wurden durch das Feuer zerstört. Der Schaden wird auf 100 000 Rubel geschätzt.

* **Berlin, 14. Aug.** Auf dem Müggelsee stieß gestern abend der Wollensdorfer Dampfer mit einem kleineren Sternpaddler zusammen. Der letztere sank rasch. Die Mannschaft und die Passagiere wurden von dem anderen Dampfer gerettet.

Kleines Feuilleton.

* **Um Stande der Arbeiten am Völkerrichtdenkmal.** Der innere Ausbau des Völkerrichtdenkmalen hat in der letzten Zeit infolgedessen eine Förderung erfahren, als die Wölbung in der Ruhmeshalle oben zum Abschluß gebracht worden ist. Die großen allegorischen Figuren in der Krypta (Opferwilligkeit usw.), an denen zum Teil bereits seit Ende vorigen Jahres gearbeitet wird, treten jetzt in den oberen Partien ihrer Gestaltung nach mehr und mehr aus dem rohen Stein heraus. Inzwischen ist auch die dritte Figur, welche die Glaubensstärke darstellten, im rohen Stein zur Aufstellung gekommen. — Was den Außenbau am Denkmal angeht, so ist man jetzt an den Gefsimen oberhalb der Köpfe der 12 Wächter beschäftigt. Interessant ist es, die Beförderung der Steintalosse, die zu diesen Simsen benutzt werden, zu beobachten. Jeder der dazu verwendeten Steine hat ein Gewicht von 180 Zentnern. In einem Zeitraum von 7 bis 8 Minuten wird ein solcher Stein, 60 m freischwebend, emporgewunden. — Vor dem Denkmal, am Teiche, ist man gegenwärtig dabei, auf der Betonfassung die Granitmauer aufzuführen. Derselbe hat eine Höhe von reichlich einem Meter. Die Planierung der Erdwälle am Denkmal macht gleichfalls große Fortschritte. An vielen Stellen ist bereits das gute Land

auf den Schuttboden aufgelegt worden. — Der Besuch des Denkmals steigert sich mit dem Vorwärtsschreiten des Baues ganz bedeutend. In diesem Jahre zählte man bis jetzt über 80 000 erwachsene Besucher, die das Denkmal gegen Eintrittsgeld besichtigt haben. Zu bemerken ist noch, daß der Einbau des Fahrlotbes bis jetzt noch nicht erfolgen konnte; das wird geschehen, sobald die elektrische Kraft vorhanden ist.

* **Der Trick einer Strohmühle.** Sonntag nacht erschien auf dem Polizeirevier in der Reinickendorferstraße in Berlin die Gattin des Sündlers Gottlieb Hildebrand und bat um Entsendung eines Schuttmannes, da in ihre Wohnung zwei Einbrecher eingedrungen seien. Zwei Schutleute begaben sich nach der Wohnung; als sie die Türe zur Wohnung öffnen wollten, gelang ihnen das nur so weit, daß ein Spalt frei blieb. Durch diesen Spalt sahen sie, daß drinnen jemand einen Fuß vor die Türe stellte, so daß sie nicht aufging. Die Schutleute forderten den Mann mehrmals auf, wegzutreten und sich zu ergeben. Als der vermeintliche Einbrecher dieser Aufforderung nicht Folge leistete, schloßen die Schutleute durch den Spalt an den Fuß. Von zwei Schutleuten trat der eine. Der Verletzte lief dann in die Küche, wohin ihm die Schutleute folgten und ihn verhafteten. Auf dem Polizeirevier stellte sich heraus, daß der Verhaftete kein Einbrecher sei und auch gar nicht daran gedacht hatte, in die Wohnung einzudringen. Der Mann lebte mit der Frau Hildebrand im Konkubinat, und zwar seit längerer Zeit, da deren Mann von Berlin abwesend war. In diesen Tagen sollte der Mann der Frau Hildebrand wieder zurückkehren und infolgedessen wollte die Frau das Verhältnis lösen. Da ihr Geliebter nicht freiwillig ging, kam sie auf den Gedanken, ihn bei der Polizei anzuzeigen, um ihn auf diese Weise los zu werden.

Von der nächsten LandtagsTagung.

Ueber die Frage, ob der preussische Landtag zu seiner nächsten Tagung schon im Herbst oder wie gewöhnlich erst im Januar einberufen werden wird, ist eine Entscheidung noch nicht getroffen. Man wird wohl auch in der Annahme nicht fehlgehen, daß sie erst gefällt werden wird, wenn die preussischen Minister von ihren Urlaubsreisen wieder in Berlin eingetroffen sein werden. Ueber den Beratungsstoff, der dem Landtage in der nächsten Tagung vorgelegt werden wird, dürfte dagegen jetzt bereits lebereginstimmung herrschen. Außer dem Etat für 1912, der auf alle Fälle erst im Januar nächsten Jahres vorgelegt werden wird, wird den Landtag in erster Reihe die organische Steuerreform beschäftigen, deren demnächstige Vorlegung einer Gesetzesbestimmung entspricht. Diese Steuerreform, die sich auf Einkommen- und Ergänzungssteuer beziehen wird, ist bekanntlich bestimmt, die Zuschläge in Bezug auf zu bringen, die seinerzeit für Einkommen- und Ergänzungssteuer zur Deckung der Kosten der allgemeinen preussischen Dienstverformensverbesserung eingeführt waren. Außerdem soll den Landtag in der nächsten Tagung der nunmehr zwei Jahrzehnte in Vorbereitung befindliche Wasserrechtsentwurf und mit ihm zusammen der neue Fischereigesetzentwurf beschäftigen. Es ist bekannt, daß beide sowohl vorbereitet sind, daß eine Entscheidung des Staatsministeriums über die Einbringung beim Landtage erfolgen kann. Schließlich wird auch noch eine Anzahl kleinerer Entwürfe vorgelegt werden, darunter verschiedene, die bereits in der vorigen Tagung beraten, aber unerledigt gelassen waren, und mehrere, deren Einbringung in der vorigen Tagung angekündigt war. Es ist ganz sicher, daß das Arbeitsprogramm, das den Landtag für die nächste Tagung erwartet, recht umfangreich und wichtig sein wird. Würde deshalb nur das Moment seiner besseren Bewältigung bei der Entscheidung über den Beginn der nächsten Tagung in Betracht kommen, so würde wohl der Herbst ohne weiteres gewählt werden. Man wird aber auch, wie offiziös angebeutet wird, ermägen müssen, daß in diesem Arbeitsprogramm Vorlagen befinden, die erhebliche Meinungsverschiedenheiten zwischen großen Bevölkerungskreisen auslösen könnten, auf deren Zusammenwirken bei den nächsten Reichstagswahlen Wert gelegt werden muß. Diese Meinungsverschiedenheiten vor den nächsten Reichstagswahlen zum vollen Ausbruch kommen zu lassen, würde, so heißt es in einer halbamtlichen Mitteilung, vom Standpunkte der allgemeinen Politik vielleicht nicht zweckmäßig sein. Jedenfalls wird bei der Entscheidung über den Anfangstermin der nächsten preussischen Landtagstagung auch dieses Moment und nicht bloß dasjenige der zweckmäßigen Erledigung des Arbeitsprogramms eine Rolle spielen. — So wird man also wohl sich darauf einzurichten haben, daß der Landtag erst für den Januar künftigen Jahres einberufen werden wird.

Ämtliche Bekanntmachungen

Auf Grund des § 14 des Ortsstatuts für das Gewerbegericht der Stadt Merseburg und im Anschluß an unsere Bekanntmachung vom 8. v. Mts. bringen wir hierdurch die eingereichten Wahlvorschlagslisten zur zur öffentlichen Kenntnis. Es sind folgende 3 Vorschlagslisten eingereicht:

1. für die Wahl der Weisiger aus dem Kreise der Arbeitgeber:
1. Fabrikbesitzer Paul Dietrich hier, Hitzestr. 1.
2. Schmiedemeister J. Engel hier, Hitzestr. 6.
3. Baumunternehmer G. Grauschen hier, Leichstr. 5.
4. Fabrikbesitzer A. Kornacker hier, Unteraltenburg 36.
5. Klempnermeister S. Willner hier, Schmalestr. 19.
6. Restaurateur G. Range hier, Bahnhofsstr. 5.
7. Maschinenmeister G. Weber hier, Oberbreitestr. 23.

Merseburg, den 4. August 1911.

(gez.) G. Görling, O. Reberl, H. Herrich.

2. für die Wahl der Weisiger aus dem Kreise der Arbeitnehmer:
1. Maschinenbauer Max Hampel hier, Oberbreitestr. 7.
2. Schneider Gustav Kuppel hier, Weinberg 13.
3. Fabrikarbeiter Karl Gräfe hier, Delgrube 23.
4. Brauer Richard Nicolai hier, Weissenfeldstr. 32.
5. Dreher Hermann Kops hier, Brühl 9.
6. Schneider Christian Köpfe hier, Burgstr. 9.
7. Brauer Franz Limpredt hier, Dammstr. 21.

Merseburg, 5. August 1911.

(gez.) Otto Graf, P. Wege, Franz Gräfe.

1. Maser Otto Hoffmann hier, Oberaltenburg 30.
2. Maurer Gustav Rodendorf hier, Waagnerstr. 2.
3. Arbeiter Hermann Weise hier, Schreiberstr. 4.

4. Dreher Oskar Friedemann hier, Friedrichstr. 15.
5. Mechaniker Gustav König hier, Rot. Brückenrain 13.
6. Mechaniker Willy Pommer hier, Friedrichstr. 22.
7. Schneider Wolf Thieme hier, Landwehrstr. 18.

Merseburg, 5. August 1911.

(gez.) Artur Kunze, Otto Luid, Kurt Köhn.

Wir machen nochmals darauf aufmerksam, daß die Wahlen der Weisiger für das Gewerbegericht am Dienstag den 29. August 1911 von Vormittag 10 bis 1 1/2 Uhr nachmittag im Anstalt stattfinden. Die Wahlhandlung ist öffentlich. Der Wahlvorschuß nimmt die Geschäfts des Wahlvorstandes wahr. Die an der Wahl sich beteiligenden Personen haben sich vor dem Wahlvorstande auf Erfordern über ihre Persönlichkeit auszuweisen. Hierzu genügt für die Arbeitgeber die Bescheinigung über die nach § 14 der Gewerbeordnung erfolgte Anmeldung des Gewerbebetriebes, für die

Arbeiter das Zeugnis ihres Arbeitgebers oder der Polizeibehörde mit welchem die Anmeldung zur Wählerliste erfolgt ist.

Das Wahlrecht kann nur in Person und durch Abgabe eines Stimmzettels ausgeübt werden. Die Stimmzettel dürfen keine äußeren Kennzeichen haben, auch nicht unterscheidbar sein oder einen Protest oder Vorbehalt enthalten.

Sie sind außerhalb des Wahllokals handschriftlich oder im Bege der Beaufsichtigung mit der deutschen Bezeichnung so vieler in den Wahlvorschlagslisten enthaltener Personen zu versehen, als Weisiger in dem Wahlkörper, dem der Wähler angehört, zu wählen sind, also sieben — und derart zusammenzulegen, daß die darauf enthaltenen Namen verdeckt sind.

Die Namen der Arbeitnehmer-Weisiger können beliebig den Listen 1 und 2 entnommen werden.

Merseburg, den 7. August 1911.

Der Vorsitz der des Wahlvorstandes. Dr. Hauswald.

Bekanntmachung.

Wir machen die hiesigen Gewerbetreibenden darauf aufmerksam, daß die **Lebendbeizung derjenigen Schlachtviehe**, die aus den, wegen Maul- und Klauenfeuche gesperrten oder unter Beobachtung gestellten Ortschaften hier eingeführt werden, durch unsere hiesigen Tierärzte vorzunehmen ist, und zwar auch dann, wenn bereits vor der Einfuhr eine Untersuchung der Tiere durch einen Tierarzt stattgefunden hat. Zuwiderhandlungen werden bestraft.

Merseburg, den 10. August 1911.

Die Polizeiwartung.

Private Anzeigen.

Wange Namen aus Bismarck w den zum Bismarck w Wäde anerkannt

H. Schneewach.

Soll a. S., Gr. Stein r. 84.

Von der Reise zurück.

Dr. Weinreich.

Verordnung

über Aufbringung der Handwerkskammerkosten.

Zur Grund des § 1031 Absatz 1 der Reichs-Gewerbeordnung bestimme ich wegen Deckung der aus der Tätigkeit der Handwerkskammer erwachsenden Kosten im Einkünfteverhältnis mit der königlichen Regierung, Abtheilung für direkte Steuern, was folgt:

Diese Verordnung tritt mit dem 1. April 1912 in Kraft. Von da ab sind die Verordnungen vom 15. Juni 1906 (Amtsblatt Seite 205) und vom 6. Februar 1907 (Amtsblatt Seite 47) aufgehoben, doch gelten diese Verordnungen noch für die Veranlagung aus Vorjahren bis einschließlich 1911.

A. Verteilung der Kosten auf die Gemeinden.

§ 1. Den Maßstab für die von der Handwerkskammer vorzunehmende Verteilung bildet die staatlich veranlagte Gewerbesteuer der selbständigen Handwerker, soweit sie auf dem Ertrage des Handwerks beruht.

Bei Handwertern, die neben dem Handwerk noch ein anderes nicht zum Handwerk zählendes Gewerbe treiben (z. B. Handel oder Gastwirtschaft), ist der staatlich veranlagte Gewerbesteuerbetrag soweit zu kürzen, daß der Kammerveranlagung zugrunde zu legende Steuerbetrag sich zum Gesamtertrage verhält, wie der Ertrag des Handwerks zum Gesamtertrage. B. V.: Gesamtertrag 2700 M, davon röhren 1800 M aus dem Handwerk, 900 M aus dem sonstigen Gewerbe her. Der Gesamtertrag, angenommen 24 M, ist in diesem Falle auf 16 M zu kürzen und dieser gekürzte Satz der Kammerveranlagung zugrunde zu legen.

In zweifelhaften Fällen ist wegen dieser Kürzung das Gutachten des Vorsitzenden des Gewerbesteuerausschusses einzuholen.

§ 2. Für die nicht zur staatlichen Gewerbesteuer veranlagten selbständigen Handwerker deren jährlicher Ertrag aus dem Gewerbebetrieb 600 M übersteigt, wird ein fingierter Steuerbetrag angenommen. Letzterer beträgt bei einem jährlichen Ertrag von über 900 M 4 M, und bei einem jährlichen Ertrag von über 600 M 3 M.

Eine Kürzung dieser Sätze nach § 1 Abs. 2 findet nicht statt.

§ 3. Unberücksichtigt bleiben die im § 87 Abs. 2 und 4 der G.-O. genannten Handwerker (Bergmeister, Guts- und Fabrikhandwerker).

§ 4. Gemeinden, in denen kein Handwerk betrieben wird, sind von der Heranziehung der Kosten der Handwerkskammer frei.

§ 5. Alljährlich senden die Vorsitzenden der Gewerbesteuerausschüsse aller Steuerklassen die namentlichen Nachweisungen des laufenden Jahres der Handwerkskammer zu und zwar:

- a) die Vorsitzenden der Gewerbesteuerausschüsse der Klassen III und IV für die Kreise Bitterfeld, Belkisch, Eckartsberga Liebenwerda und Mansfelder Gebirgskreis am 1. Juli;
- b) die Vorsitzenden der Gewerbesteuerausschüsse der Klassen III und IV für den Mansfelder Seekreis und die Kreise Merseburg, Naumburg, Querfurt, Sangerhausen, Saalkreis und Schweinitz am 15. Juli;
- c) der Vorsitzende der Gewerbesteuerausschüsse der Klassen III und IV für den Saalkreis Halle a. S. und die Vorsitzenden der Gewerbesteuerausschüsse der Klassen I und II am 1. August;
- d) die Vorsitzenden der Gewerbesteuerausschüsse der Klassen III und IV für die Kreise Zorgeau, Weißenfels Stadt- und Landkreis, Wittenberg und Zeitz Stadt- und Landkreis am 15. August.

Die Vorsitzenden der Gewerbesteuerausschüsse der Kl. IV fügen den namentlichen Nachweisungen das nach § 6 anzustellende Verzeichnis der nicht zur staatlichen Gewerbesteuer veranlagten selbständigen Handwerker mit einem gewöhnlichen Einkommen von 600 bis 1500 M bei.

Die namentlichen Nachweisungen und die zur Benutzung für mehrere Jahre bestimmten Verzeichnisse sind von der Handwerkskammer 14 Tage nach Empfang zurückzuführen.

Die Vorsitzenden der Gewerbesteuerausschüsse teilen der Handwerkskammer bis zum 1. Oktober und 1. März eines jeden Jahres alle durch Zu- und Abgang oder durch erfolgreiche Einlegung von Rechtsmitteln vorgekommenen Veränderungen in der Gewerbesteuerveranlagung mit.

§ 6. Die Vorsitzenden der Steuerausschüsse der Klasse IV senden im April oder Mai eines jeden Jahres die nach Artikel 27 der Ausführungsanweisung vom 4. November 1895 zum Gewerbesteuergesetz für jeden Gemeinde (Guts)bezirk zu führende Kontrolle der steuerfreien Betriebe (Muster 4) den Gemeinde-Gutsverwaltenden zu. Diese Vorstände haben in Spalte 5 die mutmaßlichen Erträge der Handwerker einzutragen und alsdann die Kontrollen den Vorsitzenden der Gewerbe-Steuerausschüsse in Klasse IV zurückzuführen.

Hiernach fertigen letztere ein Verzeichnis der in Frage stehenden Handwerker im Preise mit einem Ertrage von über 600 M nach Name, Wohnort, Gewerbsart, gewöhnlichem Einkommen an und stellen im Juli bzw. August I. 3. das Verzeichnis der Handwerkskammer zu.

§ 7. Auf Grund dieses Materials (§§ 5 und 6) nimmt die Handwerkskammer die Veranlagung für das folgende Rechnungsjahr vor. Sie ermittelt für jede einzelne Gemeinde die Gesamtsumme der zu den Kammerkosten heranziehenden Steuerhöhen, berechnet davon unter Anwendung des von der Vollversammlung beschlossenen Prozentsatzes den auf jede Gemeinde entfallenden Betrag und teilt diese Summe den einzelnen Gemeinden mit.

Der Mitteilung ist eine Erläuterung beizufügen, in der alle bei der Veranlagung berücksichtigten Handwerksbetriebe mit den der Berechnung zugrunde gelegten Steuerhöhen einzeln aufgeführt sind und der angewandte Prozentsatz angegeben ist.

§ 8. Binnen drei Wochen nach Empfang der Mitteilung sendet die Gemeinde die gesamte Beitragssumme an die Handwerkskammer ein. Der Ausfall eines etwa einzuleitenden Beschwerdeverfahrens (Abschnitt C) oder der Eingang der unterverteilten Beiträge (Abschnitt B) ist nicht abzuwarten.

B. Unterverteilung der Beiträge innerhalb der Gemeinden.

§ 9. Machen die Gemeinden von der Ermächtigung der Umlegung der Beiträge auf die einzelnen Handwerksbetriebe Gebrauch, so gelten hierfür die unter A. in §§ 1-3 gegebenen Grundätze.

§ 10. Wo eine Unterverteilung stattfindet, ist die Mitteilung der auf die einzelnen Betriebe fallenden Steuerhöhen an die Handwerkskammer so schnell als möglich zu bewirken; sie muß längstens 4 Wochen nach Eingang der Mitteilung des § 7 beendet sein.

C. Beschwerdeverfahren.

§ 11. Streitigkeiten wegen Heranziehung der Gemeinden durch die Handwerkskammer und der einzelnen Handwerksbetriebe durch die Gemeinden sind meiner Entscheidung vorbehalten. Die Entscheidung fällt binnen 2 Wochen nach Beschwerde bei dem Herrn Ober-Präsidenten in Magdeburg angedenkt werden, der endgültig entscheidet.

Merseburg, den 21. Juli 1911.

Der königliche Regierungs-Präsident.

J. B. v. Terpig.

Die kgl. Regierung, Abteilung für direkte Steuern, Domänen u. Forsten A. J. B.: Schwarze.

Bekanntmachung.

Auf Grund der landespolizeilichen Anordnung des Herrn Regierungs-Präsidenten zu Merseburg vom 20. März 1911 (Amtsblatt S. 137) wird meine Anordnung vom 31. Juli d. J. betreffend die Bekämpfung der Maul- und Klauenseuche in Corbetha, Kreis Merseburg, folgendermaßen abgeändert:

Dem schon bestehenden Sperrbezirk Corbetha werden die Gehöfte Nr. 24 bis einschließlich 27 und Nr. 8 dieser Ortschaft angegliedert. Merseburg, den 14. August 1911. Der königliche Land- u. Graf d'Haunoville.

Bekanntmachung.

Auf Grund der landespolizeilichen Anordnung des Herrn Regierungs-Präsidenten zu Merseburg vom 20. März 1911 (Amtsblatt S. 137) wird meine Anordnung vom 24. Juli d. J. betreffend die Bekämpfung der Maul- und Klauenseuche in Weßmar, Kreis Merseburg, folgendermaßen abgeändert:

Der Sperrbezirk wird auf die gesamte Ortschaft Weßmar ausgedehnt. Merseburg den 14. August 1911. Der königliche Landrat. Graf d'Haunoville.

Bekanntmachung.

In der Tranthal'schen Aufgebots-sache von Raßnig ist der auf den 31. Oktober 1911 mittags 12 Uhr anberaumte Termin aufgehoben.

Merseburg, den 9. August 1911. Königl. es Amtsgericht.

Private Anzeigen.

Germanische Fischhandlung.

Empfehle frisch auf Eis: Schellfisch, Schollen, Gabeljau, Vildling.

Änderung, Hal, Kachsheringe geräucherter Schellfisch, Praterlinge, Sardinen, Rotinad u. Fischkonserven, Citronen. W. Kräbmer.

Die große herrschl. Wohnung

mit Garten, Kasstr. I, bisher von Herrn Major von Liebermann bewohnt, ist per 1. Oktober anderweitig zu vermieten. 1617 Näheres Menschewitz 7.

Klavierstimmen

2 Kl. sowie Reparaturen äußerst billig führt aus H. Weckert. Ob Burgstr. 11.

Praktische und theoretische Klavierunterricht

erteilt: Frau Professor Dr. Helde-Kostler dipl. Musiklehrerin (1767) Anmeldungen erbittet Hallestr. 30 I von 12-1 Uhr

Stellmacher,

die auf Kastenbau gearbeitet haben, sowie

Zimmerleute,

die sich auf Einbohlen von Güterwagen einrichten wollen, für dane u. auf bezugte Arbeit geruht. Sächsische Waggonfabrik Verdau.

Liedertafel

Dienstag abend fun enburg. (teine Hebungstunde) Der Vorstand.

Tivoli-Theater

Dienstag, 15. August Anfang 8 1/2. Benefiz Karl Stark Der Bureaokrat Lustspiel in 4 Akten v. Moser.

Nachruf.

Durch den am 11. d. M. erfolgten Tod des Herrn Stadtältesten

Wilhelm Kops

ist auch der Kirchengemeinde St. Thomae von einem schweren Verluste betroffen worden.

Geboren, gross und alt geworden auf dem Neumarkt ist der Heimgegangene aufs innigste mit unserem Stadtteil verwachsen gewesen, von diesen eigenartigen Verhältnissen er genaue Kenntnis, für dessen besondere Bedürfnisse er ein feines Verständnis, um dessen äussere und innere Hebung er sich unermüdet und erfolgreich bemüht hat.

Gegen 50 Jahre hat er an der Verwaltung unserer Kirchengemeinde eifrig Anteil genommen und zuerst im Kirchenvorstande, später im Gemeindekirchenrat sich um den Aufbau des kirchlichen Lebens grosse Verdienste erworben.

Seine durch reiche Erfahrung gereifte, durch eingehende Sachkenntnis begründeter Anteil war uns besonders wertvoll und wird schmerzlich von uns vermisst werden.

Nun ruht der treue Mann aus von der geseigneten Arbeit seines Lebens.

Das ewige Licht leuchte ihm!

Das Gedächtnis dieses Gerechten wird auch in unserer Gemeinde in Segen bleiben.

Merseburg, den 14. August 1911.

Der Gemeindekirchenrat und die Gemeindevertretung St. Thomae.

Die Merseburger Kochschule

empfiehlt in täglichen Mittagstisch zu 90 Pfg. (im Abonnement 80 Pfg.) von 12 1/2 Uhr ab. Anmeldungen am Tage vorher erbeten, eb. so Bestellungen von Menüs an u. einzeln. Schließen außer d. m. Haus.

Ständesammliche Nachrichten.

Der Stadt Merseburg. Vom 7. bis 12. August 1911. Geschichte: Der Zimmermann Heinrich Satz u. Vertha Klein, Lehrling; der Maurer Friedrich Hoffmann u. Maria Knabe, St. Sigisfr. 3. Wohnort: Dem Hausbesitzer Müller 1 S. Bühl 10; dem Mediziner Hermann 1 S., Schmale Str. 30; dem Geschäftsführer Walter 1 S. Braubaustr. 9; dem Schlosser Peter 1 S., Krug Str. 7; dem Kaufmann Zimmermann 1 S., Markt 18; dem Arbeiter Wagnard 1 S., Hälterstr. 10; dem Feuer-Zeitungs-Bremer Holzhausen 1 S., w. Bauer 15. Gestorben: Der E. d. Kaufmanns Räder 3 M., Markt 20; der E. d. 3. Zimmermanns Schröder 8 M., Ob. Allee burg 18; die E. d. Arbeiters Göbde 3 M., Amtsstr. 14; der E. d. Arbeiters Scholz 3 M., Reichstr. 10; der E. d. Dreher's Walter 10 M., Neumarkt 16; der Stadtkassier- und Stadtrat Wilhelm Kops 72 J., Neumarkt Str. 17; der E. d. Dreher's Roth 2 M., Sand 6.

Zu den Anzeigen im Ständesamml. Ausweisblätter vorzulegen.

Kirchliche Nachrichten.

Dom. Gestalt: Irene Martha, Tochter des Hausbesitzers Hermann Brack; Hermann Gerhart, Sohn des Konditors Hermann Widig; Friedrich Otto, Sohn des Arbeiters Friedrich Barnde. Beerdigt: Der Fleischermeister Albert Wiedebach; der Medizinalrath Dr. Walter Böller. Stadt Gestalt: Elise Margarete Mortha, E. d. Rothmachers St. Rumb.; Martha Frida, E. d. Steinberg's Gärtner; Erna Gertrud, E. d. Arbeiters Wagners; Annette und Verla, Zeitungsdrucker des Geschäftsführers Wauer. Gestalt: Der Zimmermann M. W. S. Sod mit Frau M. W. G. d. Meiner; der Maurer H. A. Hoffmann mit Frau M. W. geb. Knabe. Beerdigt: Der E. d. des Dreher's Roth; der E. d. des Kaufmanns Räder; der Monteur Wolleben; der Marktgerber Ruit.

Mittwoch abend 8 Uhr Bibelgesprächsstunde, Mittwoch 1 - Pa. u. Werber. Ständesamml. Gestalt: Kurt Gustav Friedrich, ein ungel. Sohn. Beerdigt: Kurt, Sohn des Zimmermanns Schröder. Mittheilungen: Statt am 17. erst am 24. August. Donnerstag, den 17. August Abends 8 Uhr Straßentrassen-Ver.

Neumarkt Gestalt: Anna, E. d. Arbeiters Paul Göbde; Otto Friedrich, E. d. Arbeiters Otto Dier. Beerdigt: Ele Lotzler b. Arbeiters Paul Göbde; der Stadtrat Wilhelm Kops; der E. des Dreher's Robert Waltz.

P. P. Meinen besten Dank für Ihre vorzügliche Rino-Salbe, die ich heute ein Krampfadergeschwür und durch den Gebrauch Ihrer Salbe wurde ich bald wieder hergestellt. Rino-Salbe werde ich, wo ich nur kann, auch weiter empfehlen. C. J. M. Diese Rino-Salbe wird mit Erfolg gegen Rheumatis, Flechten und Hautkrankheiten angewandt und ist in Dosen à Mk. 1.15 und Mk. 2.25 in den Apotheken vorräthig; aber nur echt in Originalpackung weißgrün-roth und Irma Schuberth & Co., Weinbilde-Druckerei. Filialungen wie man zurück.

„Thuringia“ Einbruch-Diebstahl Versicherung gegen billige feste Prämien. Vertreter: Carl Seckfurt.



FIXONA ist das ideale u. vollkommenste Sauerstoff-Waschmittel der Gegenwart. Pakete à 35 Pf. und 65 Pf. A. THERACK Finsterwalde N.-L. Hierzu eine Beilage.

Beilage zu Nr. 190 des Merseburger Kreisblatts.

1. Ziehung 2. Klasse 225. Kgl. Preuss. Lotterie.

Ziehung vom 11. August 1911, vormittags.

Nur die Gewinne über 60 Mark sind den betreffenden Nummern in Klammern beigefügt.

Die Gewinne fallen auf die bezeichneten Lose bei der Abtheilung.

(Ohne Gewähr.) (Nachdruck verboten.)

204 [300] 601 644 735 834 985 1174 399 536 64 702 822 87 003
2207 3012 125 208 4554 69 458 827 5042 53 71 [300] 327 485 674
769 6931 186 [400] 210 675 7643 301 558 773 8037 40 213 398 479
96 647 873 904 9674 773 951 32 [300]
10064 283 603 20 750 11033 170 [200] 410 820 980 12162
289 980 467 843 967 85 13327 886 628 36 14122 414 580 682 700
833 92 13265 477 501 982 16153 [400] 73 [300] 293 415 17380 [200]
429 13308 415 414 618 925 13000 122 301 437 581 853
20202 261 631 40 910 21017 138 385 409 15 66 537 612 64 704
800 75 22965 988 23046 76 260 53 64 584 719 24043 480 861 010
23074 224 405 740 26190 355 473 89 27395 75 105 209 322 934 49
22059 188 572 [400] 77 915 32 22207 428 [200] 563 707 698
32674 733 968 31300 437 646 47 838 999 32326 479 540 887
23125 451 525 640 34145 97 459 255 59001 209 693 733 41 36157 307
650 [200] 951 37073 733 61 79 817 83 3253 620 83 722 65 952
32052 247 603
40363 608 20 768 927 41074 474 610 85 80 813 42189 88 207
22 622 43174 416 504 97 622 709 814 44071 253 690 813 45959
630 897 919 46259 510 [400] 608 47229 35 501 41 [200] 633 82 955
48185 223 320 39 [200] 819 64 49800 21
50170 238 547 [1000] 79 [200] 178 51498 709 34 615 913
52293 351 940 53267 336 412 54962 173 238 73 741 814 89 55010
511 [200] 843 70 58044 113 432 61 898 967 57101 218 311 423 29
88 607 823 70 81 58153 229 682 694 707 94 815 989 59063 115 213
750 88 984
69278 837 [200] 61888 828 75 52669 [200] 65 201 550 699 715
870 63121 353 446 518 601 64019 82 53 200 317 55 690 925 85277
651 [200] 919 [200] 22 63235 97 395 647 852 905 67432 165 226
64 533 43 812 992 97 62055 460 523 69361 446 645 728 995
74079 80 147 401 33 512 661 995 80 71013 247 839 434 954 71
72303 438 639 769 73125 394 498 718 63 902 74699 75293 519 619
81 79030 72 388 406 545 767 81 992 77188 417 56 [200] 510 636
905 79644 702 957 79661 104 413 49 54 85
80545 985 81122 251 [300] 422 962 82017 45 183 65 595 704
841 98 [300] 301 14 83131 34 357 482 768 307 84065 239 [300] 80
678 85136 409 38 820 89 979 93 [300] 85123 243 79 346 69 432 83
93 566 643 47 849 87683 83831 488 33293 402 513 370 711 7845

1. Ziehung 2. Klasse 225. Kgl. Preuss. Lotterie.

Ziehung vom 11. August 1911, nachmittags.

Nur die Gewinne über 60 Mark sind den betreffenden Nummern in Klammern beigefügt.

Die Gewinne fallen auf die bezeichneten Lose bei der Abtheilung.

(Ohne Gewähr.) (Nachdruck verboten.)

250 327 582 785 918 1180 349 79 970 95 2654 91 760 985
2316 412 305 98 4636 241 69 530 725 45 864 [200] 906 5243 474 603
68 012 8096 95 130 277 505 55 665 982 7015 31 192 355 782 804
30 70 8098 [300] 250 307 520 688 702 885 8162 240 [300] 60 62
70 606 658 735 899 968
10061 230 369 [200] 650 887 010 58 11088 [200] 685 12240
359 930 62 62 76 13141 720 862 978 14012 308 822 560 019 705 965
60 15219 614 793 16004 236 316 [200] 598 727 [200] 924 17013
110 60 274 80 543 973 11812 384 898 774 19100 874 [400] 68 915
20136 553 66 89 878 932 21359 639 22108 19 271 429 [200]
618 19 812 23332 485 699 679 24030 241 727 42 25323 42 45 [200]
931 46 29083 [200] 377 535 27058 169 60 92 248 375 986 22268
892 29570 911
30112 282 815 84 81 772 31038 151 [300] 71 230 [200] 50 323
653 700 824 95 32002 380 406 796 984 [80 000] 35005 117 203 89
405 [200] 842 51 24629 221 651 711 27 911 [200] 14 35008 693
29007 107 12 74 234 485 642 37099 1 5 922 70 473 567 670 843
32225 64 804 903 92 33040 60 426 62 461 898 767 89 671
40110 271 99 411 919 41209 359 651 708 10 21 27 820 42064
43069 295 99 895 [200] 44701 703 77 913 73 45240 847 718 27 943
43062 114 261 429 83 755 47082 [300] 971 [300] 43333 488 49370
489 [200] 887 967
50337 97 468 889 51007 361 490 737 634 52171 [200] 260 666
861 53399 [300] 561 619 54041 170 433 88 675 788 55324 [200] 27
66 535 633 940 84 [10000] 69176 225 95 407 590 [3000] 674 57111
67 395 487 769 620 921 85 58315 468 535 648 59000 1 41 359 96
[200] 489 607 673 [200] 75 725
60024 [200] 35 731 89 854 945 61 601 964 62025 255 47 [200]
883 611 914 980 63099 90 94 [200] 878 88 993 64039 401 [500] 65
691 602 857 904 65297 659 [10000] 73 621 87 721 877 634 64090 189
630 45 99 643 759 67061 293 644 831 [200] 92153 317 35 600 71
[200] 656 700 24 392 69159 880 82 930 78 703 896 33 94
70051 [200] 513 42 629 71011 119 350 418 739 344 970
72088 [600] 131 269 81 487 660 91 954 73654 92 111 74133 87 292
461 511 841 75019 102 310 41 417 631 893 76061 256 308 689 609
824 77044 [300] 87 758 78044 60 88 108 308 55 404 779 7040 45
153 783 70 73 82
80006 345 788 81432 659 82020 232 515 988 905 83293 304

91011 89 182 842 75 93 [300] 92100 415 544 74 83 [200] 608
60 93 772 829 662 93150 797 [400] 910 94569 601 772 880 90 918
65383 268 60 587 812 816 96134 [200] 676 724 [200] 35 62 76 889
97042 66 141 65 227 546 895 98304 681 680 762 971 99202 80 387
809 959
100105 256 535 71 628 971 [400] 101038 224 419 877 993
162349 417 [300] 518 98 103321 419 597 890 104050 303 819
105223 70 405 504 106146 216 84 699 723 37 849 953 70 107186
425 93 571 785 955 108834 83 [200] 468 68 629 70 103015 125
93 662 93
110163 95 423 754 111966 82 74 [200] 571 668 112120 89
237 591 99 697 52 640 113159 386 324 55 95 530 627 [200] 703
[300] 3 91 114161 91 425 36 96 713 831 115204 474 723 116955
389 593 99 942 117062 201 346 564 79 118180 219 699 82 868
119037 95 121 405 793
129209 [200] 62 623 876 000 121162 422 55 653 122078 94
100 302 49 831123064 113 17 215 375 624 873 124034 [200] 157
345 455 710 823 125207 448 126139 57 228 62 [200] 676 880
127417 673 128203 38 356 515 129025 295 740 808
130115 279 527 809 [200] 66 [300] 131166 57 440 64 625
61 132322 814 133369 423 657 890 134359 319 72 473 712 135231
[1000] 43 439 47 67 814 34 922 74 136017 162 384 651 675 759
861 137024 499 667 138017 163 84 422 71 849 [200] 133263
430 [300]
140176 341 404 74 530 64 70 141244 832 142189 653 [200]
688 [200] 836 143839 144403 [200] 62 87 567 145101 456 983
91 146245 783 398 147211 310 [300] 45 424 35 622 841 600 [300]
148031 121 30 493 644 83 016 148005 33 [200] 161 81 573 633 978
150111 566 776 901 37 64 151641 [200] 736 834 [200] 66
67 152714 238 30 611 153327 789 86 154053 58 116 232 404 773
937 155812 720 51 999 158220 381 605 77 157250 526 746
158767 159369 635 722 822 80
160028 38 70 283 413 161038 100 615 856 162120 46 89
77 422 548 [200] 614 614 704 022 162226 51 78 699 871 83 984 [300]
76 164229 347 77 479 601 55 940 165308 45 607 [200] 751 989
166017 382 594 668 911 167089 15 593 60 720 836 168006 199
256 319 676 911 12 169901 229 430 43
170068 77 278 94 602 15 40 81 861 911 171303 64 172129
33 576 973 394 658 899 940 174102 407 [200] 635 923
63 836 64 006 18 175232 48 [200] 330 90 [200] 415 677 779
176170 513 318 630 662 693 178008 233 429 879 179482 737 848
180041 226 327 415 93 869 93 901 181018 63 77 122 305 483
557 64 832 [200] 984 [200] 182166 561 983 183243 980 509 623
725 842 184143 252 331 64 552 893 39 973 185112 79 313 61 475
617 79 705 88 [200] 975 186982 363 92 447 511 849 898 187272
79 765 833 42 188265 360 64 423 551 63 630 67 709 [200] 33
932 193945 195 266 366 954

420 835 84001 293 338 489 636 64 [200] 745 810 [200] 35024 253
[200] 49 310 416 601 72 743 85 78 870 931 88114 081 [200] 87048
846 636 [400] 736 88104 325 556 650 83027 302 87 851 55 90 851 931
90096 135 [200] 68 343 699 11111 74 759 73 650 935 92709
93039 896 94002 316 72 321 903 93791 96081 214 24 99 73 910
97518 99 728 63 807 921 98058 338 422 579 40 327 98078 257 312
100055 133 465 629 61 631 712 436 47 917 24 101005 798
823 102313 591 719 74 82 103172 180001 371 681 670 104038
105426 514 892 106167 946 107010 541 740 106017 229 612 13
715 812 109598 189 316 406 [200] 596 636
110038 135 97 618 39 674 837 948 111040 81 390 428 858
112001 3 344 561 725 840 986 [200] 118512 840 54 87 114364
669 763 888 115176 931 446 88 645 98 769 97 118000 219 562 848
928 117001 81 380 445 85 664 774 907 118105 43 46 53 [200]
119385
120213 699 721 93 817 121210 386 655 742 81 843 90 990
122298 123374 98 454 69 661 758 69 883 124032 114 931 333
125363 507 21 39 861 126007 88 956 72 992 127000 99 299 433
572 926 128082 152 [200] 921 958 797 921 62 128098 99 229 624
64 [200]
130108 724 131148 295 390 560 59 757 [200] 64 132113 233
481 [200] 782 892 946 133213 318 852 134056 60 [200] 154 341
412 507 13 135019 223 757 990 136322 64 781 [40000] 953 [200]
74 137105 564 138263 445 546 670 827 138134 226 410 825 990
140223 42 [200] 65 [200] 630 34 141321 432 142180 210 618
143237 538 88 003 [300] 144074 370 708 145237 931 62 146084
272 394 147056 390 535 62 612 93 760 332 325 148253 419 [3000]
88 523 40 41 56 149183 311 69 724 830 910
150047 81 182 [200] 342 688 825 90 000 151084 205 385
152065 185 220 20 86 955 832 616 771 521 152270 154129 43
258 155120 982 594 84 635 839 632 155827 863 909 157302 419
45 515 [200] 606 894 95 99 158263 849 68 772 92 159201 64 783
160082 735 [300] 903 161009 400 553 59 62 840 939 40 80
162093 138 407 50 539 58 69 826 163040 145 445 67 669 810
[200] 62 164369 634 63 908 165014 471 614 73 168229 688 723
827 168772 383 [200] 638 14001 169154 442 571 659 853 169222
418 69 929 [300]
170062 451 595 738 927 171111 378 847 968 172111 223
761 70 964 172178 424 585 305 830 174338 59 502 427 32 710
838 [200] 175302 429 588 639 700 20 41 858 88 70 176990 529
88 845 177232 722 827 178109 47 257 412 639 619 66 179707
113 430 224 315 647 750 841
180120 402 898 918 181157 69 87 182486 832 49 66 183535
961 875 184298 397 434 674 648 94 745 [200] 98 905 920 185333
492 46 532 658 683 186100 279 520 71 67 915 187219 84 472 683
95 022 30 89 911 188071 101 467 562 875 84 189017 117 [400]
64 609 882 957

2. Ziehung 2. Klasse 225. Kgl. Preuss. Lotterie.

Ziehung vom 12. August 1911, vormittags.

Nur die Gewinne über 96 Mark sind den betreffenden Nummern in Klammern beigelegt.

Die Gewinne fallen auf die bezeichneten Lose beider Abteilungen. (Ohne Gewähr.)

29 122 30 283 432 36 38 57 821 1046 229 371 [400] 423 [300] 632 81 2009 973 3073 [400] 108 640 689 758 94 4236 417 21 570 538 5325 411 [500] 95 501 84 707 87 842 6423 509 47 687 7634 8085 318 522 91 979 8433 585 80 835 68 772 10210 829 11131 467 642 607 716 12085 96 [200] 479 569 970 13500 97 [300] 409 535 14048 189 397 [200] 411 856 15145 62 377 504 658 807 13 18047 145 535 453 83 532 700 69 17079 406 40 688 18184 203 338 423 10178 463 612 65 702 87 20225 429 930 63 21024 387 457 590 911 22270 571 23168 308 74 459 571 617 74162 89 318 32 852 345 83 25179 229 51 303 749 822 26401 [400] 696 950 90 [200] 27080 185 415 870 90 28077 293 330 414 12 38 648 96 831 29258 75 443 564 653 809 30083 104 66 72 846 98 31055 177 382 419 60 92 533 615 915 33049 227 505 80 863 951 34301 53 927 35108 301 639 711 [200] 88 39143 201 360 868 708 65 922 37039 140 408 [400] 598 40 38095 42 100 629 870 39348 610 732 846 67 40120 231 455 313 75 527 652 998 41013 391 401 70 531 71 643 722 [300] 870 42905 117 489 528 634 43383 [300] 611 975 44069 207 23 54 482 706 960 45002 206 47 77 320 69 403 739 90 883 52 46081 207 98 358 496 525 47183 265 702 939 73 46255 181 364 604 711 683 48053 70 142 212 29 75 320 61 684 724 50232 308 745 809 999 51163 298 508 33 680 870 73 52142 45 414 597 698 782 53102 317 927 54089 121 [200] 84 470 61 666 652 766 55060 609 55152 586 77 439 506 27 730 57268 [300] 384 696 58023 201 28 431 780 58038 423 709 60054 109 721 45 841 61051 [1000] 214 60 99 344 92 444 59 62071 377 507 98 932 62149 66 374 458 81 509 48 698 789 96 64402 91 84 583 814 63553 79 929 987 65110 351 500 3 681 847 91 67489 596 [200] 782 918 68503 69002 245 340 67 687 790 [200] 79192 [400] 236 638 816 71719 925 72193 354 714 35 831 911 [200] 58 73179 281 751 74141 56 66 551 75113 215 479 503 612 68 76389 400 735 89 77282 529 78139 43 45 210 421 91 524 63 79148 [200] 285 382 447 607 60221 70 277 310 93 487 99 661 903 4 41 72 11004 127 222 [300] 408 61 [300] 697 775 853 82030 205 449 506 91 [300] 765 83181 [500] 402 84017 68 859 910 59 85038 60 221 29 412 46 896 84 77 88185 549 641 819 914 87130 277 576 [200] 607 [400] 27 89056 74 185 89192 525

2. Ziehung 2. Klasse 225. Kgl. Preuss. Lotterie.

Ziehung vom 12. August 1911, nachmittags.

Nur die Gewinne über 96 Mark sind den betreffenden Nummern in Klammern beigelegt.

Die Gewinne fallen auf die bezeichneten Lose beider Abteilungen. (Ohne Gewähr.)

65 369 469 89 1177 271 347 431 652 68 99 783 801 2131 269 348 98 659 74 966 74 3312 723 61 830 83 947 70 98 4083 129 492 649 5162 318 49 689 [200] 750 843 929 6033 39 220 533 824 97 938 7428 83 817 784 888 8196 392 480 [200] 781 989 8189 223 363 [300] 436 755 650 901 10394 635 843 11005 10 151 221 32 403 45 517 12294 [200] 446 931 40 13049 174 239 301 424 548 782 828 14216 71 462 626 904 22 15011 64 437 563 825 [400] 18010 149 346 588 751 17148 [300] 73 231 439 618 703 810 87198 353 401 47 81 908 [200] 31 602 705 10141 47 585 652 66 29622 36 733 814 21293 79 349 619 811 22358 883 869 23110 803 24323 87 413 880 978 25492 519 707 70 26687 191 424 799 801 27101 85 412 548 69 28198 357 485 660 814 922 29115 369 452 605 [400] 13 59 954 80297 452 630 699 750 31182 253 341 430 628 889 32045 154 275 627 82100 [200] 355 671 671 728 947 34172 259 593 678 707 16 35050 115 268 362 421 787 [200] 36406 650 713 42 37714 50 829 38053 239 497 898 39446 681 736 40184 309 41210 40 69 [300] 205 [200] 650 42086 128 318 739 43064 102 530 874 86 [200] 44174 480 504 42 712 859 970 77 [200] 45240 521 706 838 40 55 46232 413 553 884 94 998 47000 298 576 923 64 48310 614 985 43081 473 37 613 31 93 945 48 50189 51085 174 293 84 487 659 913 52233 38 88 400 90 677 800 53360 415 27 97 583 979 54259 55302 67 56111 441 738 843 57118 [200] 229 846 58901 329 440 688 906 59008 37 145 73 292 593 680 90902 343 671 649 893 995 61000 476 96 718 909 62018 408 12 658 66 755 910 63178 308 23 698 64208 18 473 758 65198 340 [200] 62 656 780 844 66128 222 637 706 87276 316 28 851 5 38 90 678 708 91 68046 125 208 28 677 820 69000 [200] 161 930 70243 944 71111 204 61 803 [200] 74 72132 610 15 30 48 [200] 784 885 73012 34 125 45 286 405 53 665 947 74308 527 79 677 729 895 75024 419 89 8701 325 46 87 81 909 77156 72 74 [200] 403 35 706 846 78033 63 710 33 83 906 79459 509 74 90555 [500] 820 43 688 31078 106 [200] 307 58 520 730 77 22013 91 216 59 519 728 98 627 910 15 83737 84163 319 [200] 76 841 48 740 59 873 85223 398 671 761 856 86071 144 642 710 887 27371 92 589 828 33 934 88226 399 505 62 85 88403 15 76 952 33195 414 548 694 967 91143 224 496 821 [200] 992 92362

90212 370 499 674 608 980 99 91072 452 85 712 861 65 933 70 92689 619 786 830 93126 48 654 914 94392 483 542 52 688 829 47 57 907 95836 [200] 852 903 27 96133 420 577 99 736 97021 338 69 600 98027 68 689 87 429 68 538 821 906 100020 215 351 615 95 787 811 91 95 101046 [300] 188 89 389 543 616 44 102034 94 134 267 364 807 27 [200] 90 999 98 103413 621 849 104017 425 521 83 808 65 108228 511 753 823 108217 385 446 755 815 904 107113 85 297 551 640 96 738 913 60 100099 527 109214 650 110850 66 403 17 768 [300] 964 111056 [200] 298 518 605 775 642 112349 920 48 113194 676 782 [200] 963 67 11 41074 222 403 [200] 97 867 845 115531 33 665 74 744 118063 196 221 34 64 217 53 403 354 641 920 117139 355 515 40 657 963 118030 64 231 361 520 119210 645 91 120246 63 587 747 [400] 848 121000 55 408 769 77 122004 182 [200] 89 214 447 692 721 123160 579 731 579 947 43 64 124843 [200] 125045 101 94 219 348 464 668 917 54 126406 7 11 66 70 127739 922 128162 [300] 380 440 71 633 [400] 735 129196 208 646 130064 176 296 704 61 90 131014 57 [300] 101 344 461 000 905 132073 480 639 133990 740 897 990 134028 189 504 24 923 135382 [400] 593 136429 [200] 728 63 920 137035 158 [200] 138188 238 63 [200] 694 [200] 727 28 847 [200] 139044 384 [500] 405 716 630 140015 303 [200] 52 618 895 86 141192 224 31 389 93 753 901 12 142215 315 437 67 609 759 939 143899 851 144102 518 28 [500] 752 145075 522 686 146455 511 [200] 79 80 809 92 147169 905 699 768 [300] 85 148134 364 439 532 149197 455 96 [1000] 150308 732 [500] 57 968 151258 673 838 152001 604 652 763 975 153002 249 492 547 57 872 981 154054 [200] 272 310 689 819 [200] 155078 143 [200] 208 [300] 73 95 495 577 697 841 156271 157064 90 428 62 713 158047 102 79 287 512 926 158441 78 533 40 607 788 857 160173 696 622 [200] 701 161690 782 72 914 162236 606 783 872 163334 461 646 59 164095 383 600 810 923 89 165218 490 72 166394 693 772 875 167087 133 244 300 498 568 683 877 168333 47 818 [3000] 169026 [300] 680 953 87 170085 443 637 44 870 171105 [200] 388 468 172585 694 759 97 173173 [400] 567 84 607 16 [1000] 68 [200] 792 [200] 174893 822 175040 11 97 249 95 398 498 646 639 65 822 74 176024 646 177019 99 142 82 335 96 664 849 983 178996 355 588 179299 434 180043 400 651 75 788 894 984 86 181331 422 78 182019 203 359 497 [200] 545 651 183027 [200] 804 184023 [200] 169 390 477 611 636 185005 383 421 522 651 65 720 186266 316 41 531 64 646 52 187006 50 109 216 15 50 61 426 540 44 629 990 48 188050 299 712 [200] 65 189177 722 42 488 542 823 915 [200] 93380 591 734 94170 440 74 732 95034 457 980 9641 199 478 626 85 746 80 97263 324 85 733 [300] 56 59 96965 544 99468 61 95 870 959 89 83 87 62 98 100012 280 612 48 830 101017 16 371 [200] 437 782 102298 397 514 66 882 91 956 103093 189 390 104679 853 905 110524 331 492 55 835 97 631 897 899 106213 39 366 803 28 645 915 17 107106 245 623 735 89 836 108251 639 677 109055 78 176 404 733 854 931 110186 215 35 91 111009 [200] 154 94 257 331 446 657 71 93 819 85 [200] 112032 171 95 493 537 769 888 963 113214 414 60 779 957 114402 542 653 66 754 664 950 64 115023 88 913 648 46 735 32 116311 539 [300] 729 46 975 117095 249 599 1330 118010 713 118910 149 [200] 86 216 634 710 120060 125 250 559 600 4 954 121076 [200] 193 204 70 373 569 695 733 89 943 122043 237 399 532 631 902 123151 229 458 63 597 753 880 124175 387 419 722 992 125252 602 92 708 126069 142 258 558 907 73 127014 443 778 88 98 128830 99 93 129013 57 354 130410 751 972 [20000] 131368 495 697 840 913 20 88 132048 599 867 807 73 133361 232 96 478 671 134144 611 746 55 897 135076 151 521 94 827 136542 832 137443 87 700 56 890 941 138141 139284 99 893 [200] 35 64 654 749 390 140434 538 95 141042 37 [200] 319 593 720 997 142037 281 492 527 65 143101 698 [200] 725 30 867 95 144832 55 748 339 145694 716 18 828 86 146703 434 230 819 908 148272 418 535 873 976 149099 [200] 398 912 150014 395 13 907 57 151014 153 317 784 823 152022 118 350 93 451 457 971 152004 184 687 154180 696 841 155230 376 432 668 156120 274 309 404 43 76 846 88 680 763 157030 15 73 237 614 35 158060 290 369 80 411 538 93 777 953 159266 346 520 64 623 721 985 160002 321 44 548 63 841 161601 162049 319 493 692 615 [400] 619 96 827 63 162005 164293 487 76 165501 29 673 846 975 166061 246 65 602 30 167196 339 456 87 685 754 [400] 999 168098 253 344 421 87 683 900 66 169901 225 170448 53 702 95 994 171124 [200] 532 693 669 172003 [200] 63 75 123 469 510 74 618 65 173064 117 261 486 924 174029 70 [300] 136 888 175062 85 150 670 775 90 897 176388 549 694 709 801 177067 176 213 324 439 178098 [200] 477 79 643 179015 46 664 794 [200] 608 180462 717 19 864 89 181230 515 97 685 868 182468 584 988 183011 38 284 583 641 703 184551 185076 186049 60 161 274 63 300 557 710 847 997 [300] 187012 221 38 344 99 602 [300] 76 841 48 740 59 873 85223 398 671 761 856 86071 144 642 710 887 27371 92 589 828 33 934 88226 399 505 62 85 88403 15 76 952 33195 414 548 694 967 91143 224 496 821 [200] 992 92362

Die Ziehung der 2. Klasse 225. Kgl. Preuss. Klassen-Lotterie findet statt am 8. und 9. September 1911.

